



## Wintermärchen in der Wedeler Marsch

**ROTHSTEINSMOOR** Neues Naturschutzgebiet ausgewiesen · **UMWELTHAUPTSTADT** Verbände gründen UHU-Initiative · **HANSE-UMWELTPREIS** Engagement für die Bienen geehrt



# Ein Nachlass voller Leben

Der NABU Hamburg setzt sich für den Erhalt seltener Tiere und Pflanzen ein. Er kauft dafür Flächen wie zum Beispiel in der Elbtalaue und in den Kirchwerder Wiesen, legt neue Lebensräume wie Teiche, Wiesen und Hecken an und kümmert sich um besonders gefährdete Vögel wie Weißstorch und Kranich.

Ermöglicht haben dies Menschen, die sich für die Natur eingesetzt haben – noch über den Tod hinaus. In dem sie den NABU Hamburg in ihrem Testament berücksichtigt haben.

Wenn auch Sie die Arbeit insbesondere des Hamburger NABU-Landesverbandes mit Ihrem Vermächtnis unterstützen möchten, so sollten Sie dies ausdrücklich in Ihrem Testament erwähnen.

Für ein ausführliches Gespräch stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Oder fordern Sie unsere Broschüre „Testamente für Mensch und Natur“ an. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

NABU Hamburg e.V. · Osterstraße 58, 20259 Hamburg · Tel.: 040 / 69 70 89 0

Fax: 040 / 69 70 89 – 19 · [NABU@NABU-Hamburg.de](mailto:NABU@NABU-Hamburg.de) · [www.NABU-Hamburg.de](http://www.NABU-Hamburg.de)



# Einiges ist geschafft, aber vieles bleibt noch zu tun!

*Das Jahr 2009 neigt sich dem Ende zu und wie schon so oft stellt sich für uns Naturschützer im NABU Hamburg die Frage: was haben wir in unserem Bemühen um eine Verbesserung der Situation des Naturschutzes in Hamburg im abgelaufenen Jahr erreicht und was nicht? Ich freue mich sehr, dass ich Ihnen, liebe Mitglieder, heute von einigen durchaus erfreulichen Ergebnissen berichten kann.*

*Da ist beispielsweise das „Aus“ für den Betriebshof an der Kollau. Schon im Jahr 2007 warnte der NABU davor, direkt an der Kollau in Niendorf einen Betriebshof der Stadtreinigung im Überschwemmungsgebiet des Bachlaufs zu errichten. Dieser Plan ist nun verworfen worden. Damit haben wir einen wichtigen Sieg für den Gewässer- und Naturschutz errungen. Gleiches gilt für die Bebauungspläne an der Isebek in Eimsbüttel. Als einen Skandal bewertete der NABU seinerzeit die Tatsache, dass die Umgestaltung von Grünflächen am Isebekkanal als naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahme für den Neubau eines Diakonie-Klinikums dienen sollten. Ebenso die geplante Zerstörung der Uferbereiche für den Bau eines Geschäftshauses und eines Cafés an der Hohelufbrücke. Diese Pläne wurden auch nach Protesten des Naturschutzbundes auf Eis gelegt. Ebenfalls freut sich der NABU über die Ausweisung des Rothsteinsmoores als 30. Naturschutzgebiet in Hamburg (S. 4 in diesem Heft). Das Moor ist Rest einer ehemals großflächigen Hochmoorlandschaft, wie sie für Norddeutschland typisch war. Die NABU-Gruppe Langenhorn pflegt und entwickelt dieses Gebiet schon seit Jahren und hat großen Anteil an der Schutzgebietsausweisung. Der NABU hat mit der Stadt einen offiziellen Bertreuungsvertrag für dieses Gebiet abgeschlossen. In der Wedeler Marsch feierte der NABU im September 2009 das 25-jährige Bestehen seiner Vogelstation (S. 12). Die Geschichte der heutigen Carl Zeiss Vogelstation begann schon weit vor der Eröffnung im Jahr 1984. Insgesamt besuchten die NABU-Einrichtung bis heute etwa 140.000 Besucher, allein 38.000 Gäste seit 2006.*

*Und die Liste lässt sich fortsetzen: Der NABU Hamburg begrüßt den lange überfälligen Senatsbeschluss zur Einrichtung der Stiftung „Lebensraum Elbe“, unter deren Dach sich nun staatliche Akteure und Naturschutzverbände auf Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensraums an der Elbe einigen können (S. 23). Die Sponsoring-Initiative „Der Hamburger Weg“, das sind der Hamburger Sportverein, die Stadt und neun Wirtschaftspartner, engagiert sich für den Umwelt- und Naturschutz und unterstützt das „Projekt Eisvogel“ der NABU-Gruppe Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek (S. 24). Schließlich ist es uns gelungen, dass die alljährlich stattfindende Müllsammelaktion der Stadt, „Hamburg räumt auf“, zukünftig nicht mehr zur Brutzeit der Vögel stattfindet und der NABU als neuer Kooperationspartner dieser beliebten Reihe fungiert.*

*Damit haben wir 2009 einiges geschafft. Mit diesen Ergebnissen könnte der NABU Hamburg eigentlich ganz zufrieden sein, gäbe es da nicht noch einiges für uns zu tun. Es drohen beispielsweise weiterhin die Elbvertiefung, der zunehmende Klimawandel, der ungebremste Flächenverbrauch oder der fortschreitende Verlust der Artenvielfalt. In einem ganz besonderen Fall bitte ich Sie um Ihre Mithilfe: Mit dem Kauf des „Hägewassers“ in der Elbtalau könnten wir in Zukunft Katastrophen wie das Fischsterben im vergangenen Juli verhindern (S. 29). Über Ihre Spende hierfür würde ich mich sehr freuen.*

*Ich bedanke mich recht herzlich bei allen Mitgliedern, Förderern und Freunden des Naturschutzbundes für die Unterstützung und/oder Mitarbeit und wünsche Ihnen alles Gute für 2010.*

Ihr Rolf Bonkwald,  
Landesvorsitzender des NABU Hamburg

<b>TITEL</b>	
Wintermärchen in der Wedeler Marsch	8
<b>NATUR</b>	
Rothsteinsmoor endlich unter Schutz	4
Das PolitTelegramm	4
Nun doch Südtrasse der Hafenuferspanne?	5
Neue Energie für Hamburg	6
Süßwasserwatt Kreetsand – gut für die Natur	6
Qualmende Schiffe bekämpfen	7
UHU-Initiative gegründet	7
Gewässerschutz schreitet nur langsam voran	23
Stiftung „Lebensraum Elbe“ gegründet	23
<b>INFOS</b>	
25 Jahre Carl Zeiss Vogelstation: NABU feierte	12
Hanse-Umweltpreis 2009 für den Bienenenschutz	22
HSV-Star Joris Mathijsen beim Projekt Eisvogel	24
Gewässernachbarschaftstage 2009	25
Fischsterben im Wrechow – NABU kauft...	29
Turm fällt am Hühbeck	29
Bücher	30
<b>FLORA &amp; FAUNA</b>	
Kormoran ist Vogel des Jahres 2010	26
Vögel in Hamburg und Umgebung	27
Hohe Dynamik in Fledermauskästen	28
Hoffnung für Trockenrasen	28
<b>TERMINE</b>	
Alle NABU-Veranstaltungen auf einen Blick	13
Verkauf von Öko-Weihnachtsbäumen	13
Vorträge im Hamburg-Haus	14
Reisen und Wandern	15
<b>NABU INTERN</b>	
Spenden	19
Zum Gedenken	19
Personen im NABU: Hans-Hermann Harms	19
Freiwillig und ökologisch: Jonas Brockstedt	20
Baumschutzgruppe im Gespräch mit Politikern	20
OstseeMan 2009: Globetrotter übergibt Scheck	20
Jugend	21

## NABU Hamburg in Winterruhe!

Die Geschäftsstelle und die Carl Zeiss Vogelstation sind vom 19. 12. bis einschließlich 3. 1. 2010, das Infozentrum in Eimsbüttel vom 24. 12. bis einschließlich 6. 1. 2010 geschlossen. Danach stehen wir Ihnen wieder wie gewohnt unter Tel.: (040) 69 70 89 – 0 zur Verfügung (Öffnungszeiten Infozentrum und Carl Zeiss Vogelstation s. Anzeige S. 25).

**Das NABU-Team wünscht Ihnen ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!**



## IMPRESSUM

**Herausgeber und Verlag:** Naturschutzbund Deutschland NABU, Landesverband Hamburg e.V., Landesgeschäftsstelle (LGS) Osterstraße 58, 20259 Hamburg, Tel. (040) 69 70 89 – 0, Fax – 19 www.NABU-Hamburg.de; **E-Mail:** NABU@NABU-Hamburg.de **Spendenkonto:** 1703-203, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20 **Beitragskonto:** 79999-204, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20 **Öffnungszeiten** der Landesgeschäftsstelle: Mo. – Do. 8.30 bis 13 und 13.30 bis 17 Uhr, Fr. bis 15.30 Uhr

**Erster Vorsitzender:** Rolf Bonkwald · **Geschäftsführer:** Stephan Zirpel **Chefredakteur:** Bernd Quellmalz (bq), LGS · **Redaktion:** Rolf Bonkwald (bw), Tobias Hinsch (th), Alexander Porschke (apo) LGS · **Anzeigen:** Tobias Hinsch, LGS **Anzeigenpreisliste:** Zur Zeit gültig Nr. 6 / 1.4.2002 **Vertrieb:** Eigenvertrieb · **Auflage:** 14.000 Exemplare

**Titelbild:** Nonnengans, Annegret Wiermann **Layout:** esPRINT E. Schmitt · **Herstellung:** Druckerei Siemen, Rahlstedter Str. 169, 22143 HH, Tel. (040) 675 62 10.

NiH wird gedruckt auf RecyMago matt Bilderdruck aus 100% Altpapier. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Fotos und andere Unterlagen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und die journalistische Bearbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Naturschutzbundes Deutschland oder der Redaktion wiedergeben. **Redaktionsschluss** der nächsten Ausgabe ist der 1. Januar 2010.



Der Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V., wird unterstützt von **CARL ZEISS, Geschäftsbereich Sports Optics**

# Rothsteinsmoor endlich unter Schutz

Es muss schon etwas Besonderes passiert sein, wenn der NABU in der Landespressekonferenz einer Senatorin eine Torte überreicht. Und in der Tat, der Anlass war erfreulich. Denn der Senat hatte das Rothsteinsmoor als 30. Hamburger Naturschutzgebiet ausgewiesen. Das Gebiet ist Rest einer ehemals großflächigen Hochmoorlandschaft, wie sie für Norddeutschland typisch war. In dem neun Hektar kleinen Gebiet kommen auf engstem Raum Moor, Heide, Gewässer und Dünenlandschaften vor, in denen seltene und gefährdete Pflanzen- und Tierarten, wie Gagelstrauch und Winterlibelle, leben. Von den im Gebiet vorkommenden Pflanzen stehen über 40 auf der Roten Liste. Die NABU-Gruppe Langenhorn pflegt und entwickelt dieses Gebiet schon seit Jahren. Auf ihre Initiative hin beantragte die Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg 2004 die Ausweisung.



Rothsteinsmoor mit Gagelstrauch. [Lise Köster]

„Was lange währt, wird endlich gut“, freute sich Alexander Porschke, zweiter Vorsitzender des NABU Hamburg. Die Naturschutzverbände hätten sich über Jahre für die Unterschutzstellung des Rothsteinsmoores stark gemacht. „Die Unterschutzstellung ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt.“ Anlässlich der Ausweisung des Gebietes überreichte Porschke Mitte Oktober Umweltsenatorin Anja Hajduk (GAL) eine Torte mit einem Foto des Moorgebietes. „Dass die Moorbereiche so gut erhalten sind, ist auch der NABU-Gruppe Langenhorn zu verdanken, die seit vielen Jahren Pflege- und Renaturierungsmaßnahmen in dem Moor durchführt“, betonte Porschke. Auch zukünftig wird der NABU die Betreuung des neuen Naturschutzgebietes übernehmen und Beobachtungen und Kartierungen durchführen – nun aber ganz offiziell im Auftrag der Behörde. In den von Menschen beeinflussten Moorlandschaften ist regelmäßige Pflege notwendig, um den besonderen Charakter des Gebietes zu erhalten. „Wir freuen uns über die Ausweisung als Naturschutzgebiet. Der Schutzstatus alleine reicht allerdings nicht aus



um bedrohte Arten zu schützen. Deshalb muss die Stadt schnellstmöglich einen Pflege- und Entwicklungsplan für das Gebiet erstellen, um es langfristig zu bewahren. Derartige Pläne fehlen noch für ca. die Hälfte der Hamburger Naturschutzgebiete“, so der Vize des NABU Hamburg, der in mehr als der Hälfte der 30 Hamburger Naturschutzgebiete als betreuender Umweltverband tätig ist. „Dieses Defizit muss bald abgestellt werden, wenn Hamburg seinen Anteil am versprochenen Stopp des Artensterbens bis 2010 leisten will.“

MONIKA BOCK, AG Naturschutz Hamburg

**N** Die NABU-Gruppe Langenhorn trifft sich jeden 2. Montag im Monat, 19 Uhr im Bürgerhaus Langenhorn, Tangstedter Landstraße 41. Interessierte sind herzlich willkommen. Weitere Infos gibt es unter [www.NABU-Hamburg.de/langenhorn](http://www.NABU-Hamburg.de/langenhorn).



Selten und typisch für das Rothsteinsmoor: Silbergras (oben, NABU/Andre Baumann), Gemeine Winterlibelle (unten, NABU/Rüdiger Weis) und Glockenheide (unten links, NABU/Jost Einstein).



## Das PolitTelegramm

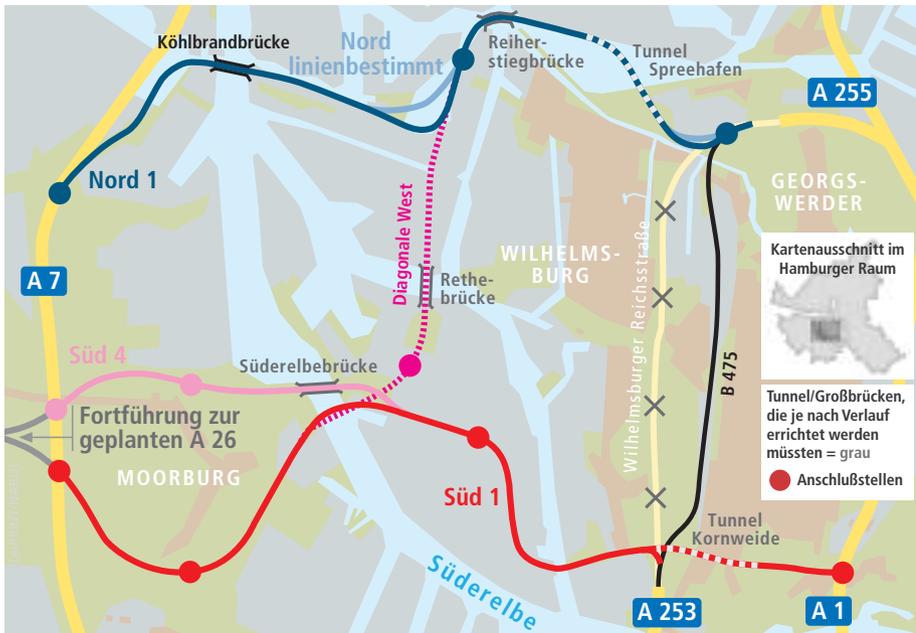
**+++ Planungen zur Elbvertiefung werden überarbeitet +++ STOP +++ Hamburg Energie geht ans Netz +++ STOP +++ Hafenkonzert Unterelbe enttäuschend +++ STOP +++ Senat bringt Elbestiftung auf den Weg +++ STOP +++ Schwarz-Gelb gefährdet Atomausstieg**

In Sachen Elbe tut sich etwas. Dass eine erneute Vertiefung zu schwerwiegenden Beeinträchtigungen der europäischen Schutzgebiete entlang der Elbe führt, ist nicht länger von der Hand zu weisen. Die Zeit in der die Planungen nun überarbeitet werden, sollte genutzt werden, um die Zusammenarbeit der Häfen zu verbessern. Das neulich vorgestellte Hafenkonzert verspielt diese Chance allerdings. Mit der Elbestiftung, die zukünftig Renaturierungsprojekte fördern soll, könnte sich die ökologische Situation für die Unterelbe entspannen. Eine erneute Elbvertiefung würde diese positiven Effekte allerdings vollständig zunichte machen.

KATHARINA MENGE, NABU-Naturschutzreferentin

# Nun doch Südtrasse der Hafenspanne?

Geplant als Stadtautobahn A 252 soll die Hafenspanne die A7 im Westen mit der A1 im Osten Hamburgs verbinden. Allein von der bereits linienbestimmten, d. h. mit ihrer Trasse im Bundesverkehrswegeplan eingetragenen und von der Stadt 2005 favorisierten Nordvariante durch den Hafen, hört man nichts mehr. Stattdessen ist eine nicht nur aus naturschutzrelevanten Gründen hochgradig unverträgliche Südvariante über Moorburg und Wilhelmsburg plötzlich der neue Liebling des Senats. Noch 2005 wurden die südlichen Trassenvarianten in den Planungen als zu belastend für Mensch und Natur verworfen.



Der wirkliche Grund für den plötzlichen Sinneswandel ist leicht erkennbar: Eine Südvariante, ob sie nun nördlich oder südlich des arg gebeutelten Moorburg vorbeiführt, würde um ca. 30 Prozent billiger. Dafür würde die Verlärmung bewohnter Gebiete, eine weitere Zerschneidung Wilhelmsburgs im Süden und der Verlust ökologisch herausragender Lebensräume in Kauf genommen. Gerade die jetzt vom Senat in die Prüfung gebrachte Trasse südlich Moorburgs wäre aus Naturschutzsicht verhee-

rend: Ihr Bau würde zu einer Zerstörung wertvoller gesetzlich geschützter Biotope im östlichen Moorgürtel führen. Hier brüten sowohl die vom Aussterben bedrohte Bekassine als auch Blau- und Schwarzkehlchen, Nachtigall und Beutelmeise. Überregional bedeutsam ist auch ein Schlafplatz des Bergpiepers, einem Brutvogel der Alpen, der im Winter in tiefer gelegene Regionen bis nach Norddeutschland zieht. Zudem ginge die wichtige Naherholungsfunktion des Gebiets verloren. Im Süden

des äußeren grünen Rings von Hamburg entstünde eine große Lücke.

Bei der Anhörung zu dem so genannten Scopingverfahren im September wurde schnell die allgemeine, weit über Naturschutzkreise hinweg reichende Ablehnung der beiden Südtrassen deutlich. Nicht nur die Bezirke Harburg und Mitte, sondern auch Vertreter der Internationalen Bauausstellung (IBA), die 2013 in Wilhelmsburg stattfinden wird, haben die Pläne teils heftig kritisiert. Die IBA wies besonders darauf hin, dass es unzeitgemäß ist, einen Lückenschluss im Autobahnnetz zu planen, der den überregionalen Verkehr durch städtisches Gebiet führt. Damit stellt sich die Frage, ob eine Hafenspanne überhaupt nötig ist. Tatsächlich ist eine Lücke im überregionalen Autobahnnetz nicht vorhanden, denn südlich von Hamburg existiert bereits das nahe Maschener Kreuz. Ferner wird derzeit mit der A20 bei Kaltenkirchen eine weitere Direktverbindung zwischen A7 und A1 im Norden geschaffen.

Mit dem Anspruch, Umwelthauptstadt Europas sein zu wollen, vertritt sich die geplante Stadtautobahn A 252 genauso wenig wie das in Bau befindliche Kohlekraftwerk in Moorburg sowie die geplante Elbvertiefung. Eine Verkehrspolitik, die den üblichen Konflikt zwischen Ökonomie und Ökologie einseitig auf Kosten von Umwelt und Natur lösen will, ist mit der, vom Hamburger Senat immer wieder erklärten, Nachhaltigkeit unvereinbar.

C. WOLKENHAUER, F. SCHAWALLER, NABU-Gruppe Süd

**N** Die NABU-Gruppe Süd trifft sich jeden 1. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr in der Kirchengemeinde Eißendorf, Kirchhang 21 in Harburg. Interessierte sind herzlich willkommen. Kontakt: Rainer Kues, Tel.: 040 / 764 46 81. [www.NABU-Hamburg.de/sued](http://www.NABU-Hamburg.de/sued)

## Ist Ihre Wunschliste für Weihnachten schon fertig?

Wie immer in dieser Zeit möchte man sich und seinen Lieben besondere Wünsche erfüllen. Als anerkanntes Hamburger Fachgeschäft bieten wir Ihnen das volle Sortiment an Ferngläsern und Spektivern mit Zubehör für die Naturbeobachtung – alles direkt zum Ausprobieren.

Wir helfen Ihnen gern bei der Auswahl und haben immer das Sortiment der gängigen Firmen am Lager, so dass Ihnen die Entscheidung für ein neues Fernglas oder Spektiv durch Testen bei uns vor der Tür leicht fällt.

Als besonders günstig haben wir z. T. von ZEISS das Spektiv Diascop 85T\*FL mit dem Zoom Okular 20-60fach für nur 1.998 €! Ein stabiles Carbonstativ von Velbon Typ 545 können wir Ihnen schon für 279 € anbieten. Ideal zum Spektiv ein Fernglas, mit dem brillanten ZEISS Conquest 10x40T Spitzenqualität für nur 799 €! Von ZEISS: das Victory 10x42T\*FL, ein Fernglas der Spitzenklasse für nur 1.499 €! Wenn Sie aber ein Fernglas suchen, das klein und handlich und immer dabei sein kann, z.B. im Theater, im Museum oder auf Wanderungen, wäre unsere Empfehlung ZEISS Compact Fernglas Victory 8x20, nur 225 Gramm, Angebot: 399 €!

NEU, ab Dezember lieferbar: das unglaubliche ZEISS PhotoScope 85T\*FL, ein Spektiv mit einem Zoom von 15-45facher Vergrößerung und integrierter Digital-Kamera von 1200 bis 1800mm! Hiermit können Sie das Gesehene direkt dokumentieren!

Liebe NABU-Freunde, das Foto-Wannack-Team möchte es nicht versäumen, Ihnen für die Treue und das Vertrauen zu danken, die Sie uns auch in diesem Jahr wieder entgegen gebracht haben!

Da die Auswahl groß, der Platz hier aber klein ist, bitten wir Sie, mit uns Kontakt aufzunehmen, wenn Sie irgendwelche Fragen haben. Aber wir beraten und verkaufen nicht nur, sondern wir reparieren auch Ferngläser, Spektive Kameras und Projektoren in unseren eigenen Werkstatt. Information zu vielen Produkten finden Sie auch unter [www.foto-wannack.de](http://www.foto-wannack.de)

Gern senden wir Ihnen kostenlos unsere kleinen Broschüren „Die Merkmale guter Ferngläser“ und „Welches Spektiv ist für mich das Richtige?“ sowie Unterlagen mit den aktuellen Neuheiten.

An den 4 Samstagen vor Weihnachten von 10 bis 13 Uhr geöffnet!



**FOTO-WANNACK**  
Fernoptik-Foto-Video seit 1931  
Neanderstraße 27,  
20459 Hamburg  
Tel.: (040) 34 01 82  
Fax: (040) 35 31 06  
E-Mail: [d.wannack@hamburg.de](mailto:d.wannack@hamburg.de)

# Neue Energie für Hamburg: Jetzt von Kohle- und Atomstrom abwenden!

Seit dem 7. September bietet das neue städtische Unternehmen „Hamburg Energie“ seinen Kunden klimafreundliche Energie frei von Kohle- und Atomstrom. Der NABU begrüßt das zusätzliche Angebot von regenerativem Strom für die Hamburger als kleinen Meilenstein hin zu mehr Klimaschutz in der Hansestadt.



Die ehemalige Tagesschau-Chefsprecherin Dagmar Berghoff ist die erste prominente Kundin von Hamburg Energie. V.l.n.r.: Erster Bürgermeister Ole von Beust, Senatorin Anja Hajduk und Dr. Michael Beckereit (Geschäftsführer von Hamburg Wasser). [Hamburg Energie]

„Hamburg braucht eine breite Welle des Wechsels weg von Kohle- und Atomstrom hin zu umweltfreundlicheren Energien“, appel-

liert NABU-Vize Alexander Porschke an die Bürger und Bürgerinnen. „Hamburg Energie kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten,

wenn es dem Unternehmen gelingt, die guten Kontakte in alle Hamburger Haushalte wirkungsvoll zu nutzen.“ Neben Hamburg versorgt das Unternehmen auch das Umland von Kaltenkirchen im Norden über Stade und Büchen im Westen beziehungsweise Osten bis Hanstedt im Süden. Zunächst agiert es als Stromhändler und investiert dann zunehmend in den Aufbau eigener umweltfreundlicher Energieerzeugungsanlagen. Die ersten unternehmenseigenen Anlagen – zwei Windenergieanlagen auf dem Klärwerk Dradenau – sollen bereits 2010 ans Netz gehen. Hamburg Energie versteht sich nicht nur als Ökostromanbieter, sondern als kommunaler Energieversorger für alle Menschen in Hamburg mit einer Verantwortung für die Stadt und die Region. Die beiden Angebote „Tor zur Welt“ und „Horizont“ lassen den Kunden dementsprechend die Wahl zwischen einem kostengünstigen Einstiegsprodukt und einem rein regenerativ und regional erzeugten Premiumprodukt. Eines aber ist beiden Angeboten gemein: Sie sind frei von Kohle- und Atomstrom.

„Nun kommt es darauf an, den alternativen Energieanbieter richtig am Markt zu etablieren“, betont Porschke. „Wir wollen den Erfolg von Hamburg Energie daran messen, ob es dem Unternehmen gelingt, den Kohle- und Atom-Dinosauriern wie Vattenfall tatsächlich Kunden abzujagen. Dabei wünschen wir viel Erfolg, denn Hamburgs Klimapolitik braucht dringend gute Nachrichten!“ BQ

## Süßwasserwatt Kreet sand – gut für die Natur

Mit der Realisierung des Pilotprojekts Kreet sand an der Norderelbe setzt die Hamburger Hafenverwaltung HPA ab 2010 einen ersten Meilenstein bei der Umsetzung des Tideelbekonzepts. Eine bisher nicht am regelmäßigen Tidegeschehen teilnehmende Vordeichsfläche soll zu einem tidedurchströmten Flachwassergebiet von rund 30 ha umgestaltet werden. Zweck der Maßnahme ist die Verringerung der Tideenergie um dazu beizutragen, dass im Hafen weniger gebaggert werden muss. Die Elbvertiefungen der Vergangenheit hatten nämlich den auch von der Hafenverwaltung unerwünschten Nebeneffekt, dass die immer schneller auflaufenden Fluten große Mengen Schlick in den Hafen und die Fahrinne verschleppt haben (sogenanntes tidal pumping). Aus Sicht des NABU wäre die Schaffung einer derartigen Flachwasserzone zu begrüßen. Sie böte neue wertvolle Lebensräume und die Verringerung der Tideenergie wäre auch im Sinne des Naturschutzes.

APO



Hier soll der Flachwasserbereich entstehen. [Katharina Menge]

# Qualmende Schiffe bekämpfen

Ruß-Immissionen sind nicht nur gesundheitsschädlich, sondern tragen auch erheblich zum Klimawandel bei. Zirka 40 Prozent der Temperaturerhöhungen in der Arktis sind auf Ruß zurückzuführen. Ruß mindert erheblich die Reflektion von Sonneneinstrahlung auf den Eis- und Schneeflächen, und dessen dunkle Partikelablagerungen auf dem Eis führen zur beschleunigten Eisschmelze. Eine wesentliche Ursache für die Rußbelastungen stellt die Seeschifffahrt dar, die mit Schweröl, einem Abfallstoff aus den Raffinerien, aber ohne Abgasreinigung fährt. Der NABU Hamburg und der NABU Bremen haben sich deshalb an die Parlaments-Parteien gewandt um deren Positionen zur Bekämpfung der Rußbelastungen zu ermitteln. Die Ergebnisse liegen nun vor.



[Jürgen Mala / pixelio.de]

Stromverbrauch wie eine Kleinstadt, erzeugt mit Dieselmotoren: Queen Mary 2

Auf die Befragung haben die SPD in Hamburg und Bremen sowie die GAL, die FDP und die Linke aus Hamburg und die jeweiligen Senate geantwortet. Von der CDU ist leider keine Antwort eingegangen. Einigkeit bestand bei allen Akteuren, dass die Umwelanforderungen auf internationaler Ebene verschärft werden müssen. Der Handlungsbedarf ist demnach unstrittig!

Sowohl die Bremer SPD-Fraktion als auch die Grünen und die Linke favorisieren eine ökologisch differenzierte Hafengebühr, um wirtschaftliche Anreize für umweltfreundliche Schiffe zu schaffen. Selbst die FDP ist dafür – obwohl sie das Hamburger Programm „Green Shipping“ unter ihrer Regierungsbeihilfung abgeschafft hat. Der NABU fordert deshalb, die versprochenen Differenzierungen der Hafengebühren endlich Wirklichkeit werden zu lassen.

Die Ausstattung von Liegeplätzen mit Landstromanschlüssen scheint in Bremen deutlich weiter als in Hamburg fortgeschritten zu sein. Dort gibt es bereits nach Aussagen der SPD 95 existierende Anschlüsse. 17 weitere sind in Planung. Der Senat und die GAL in Hamburg prüfen immer noch, was technisch, ökologisch und ökonomisch machbar ist. Und das, obwohl zumindest die technische Umsetzbarkeit als auch die ökologischen Vorteile bereits gutachterlich nachgewiesen sind. Es fehlt vielmehr am politischen Willen. Der NABU fordert, 2010 die geforderten Landstromanschlüsse endlich zu realisieren. Die Hamburger SPD möchte das sogar schon bis 1. Januar 2010 erledigt sehen.

Der NABU hatte die Parteien außerdem gebeten, ihren Einfluss auf alle lokal verkehrenden Fährschiffe, Schlepper und Kutter geltend zu machen um diese soweit wie möglich mit Filtertechnik auszustatten. Die SPD-Fraktion in Bremen belässt es in diesem Sinne mit einem Appell an die Eigner. Die GAL will dagegen das Ordnungsrecht nutzen, um Verbesserungen herbeizuführen. Die Linke glaubt an eine Ausgleichszahlung bei etwaigen Wettbe-

werbsnachteilen. Der NABU fordert, das Ordnungsrecht und Eigentüermöglichkeiten umgehend dafür zu nutzen, die Abgase der lokalen Schifffahrt auf das Niveau der Landfahrzeuge zu senken.

Beim Einsatz für umweltfreundliche Seeschifffahrt stehen die Umweltverbände zum Glück nicht allein. Seit 2008 wird im nationalen Schifffahrt-Zukunftskonzept „LeaderSHIP Deutschland“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie der Bau umweltverträglicher Schiffe propagiert.

NABU-Vize Alexander Porschke aus Ham-

burg und NABU-Vorsitzender Klaus Stade aus Bremen meinen: „Wir brauchen auf allen Ebenen Anreize und Regeln für umweltfreundliche Schifffahrt. Das ist nicht nur für Gesundheits- und Klimaschutz notwendig, sondern bietet auch noch Chancen für Arbeitsplätze im bedrohten Schiffbausektor. Die Parteien haben die Probleme erkannt. Jetzt kommt es darauf an, dass sie auch ihren Teil der Verantwortung übernehmen.“

APO

 Einen ausführlicheren Bericht gibt es unter [www.NABU-Hamburg.de/Schiffsruss](http://www.NABU-Hamburg.de/Schiffsruss)



[Romy1971 / pixelio.de]

Die beteiligten Akteure sind sich einig, dass gegen Schiffsruß dringend etwas getan werden muss.

## UHU-Initiative gegründet

Im Februar 2009 wurde auf europäischer Ebene entschieden, dass Hamburg sich im Jahre 2011 mit dem Titel „European Green Capital“ im Sinne von „Europäische Umwelthauptstadt“ profilieren darf. Der NABU Hamburg hat sich deshalb mit anderen Umweltverbänden zusammen getan und die „Umwelthauptstadt Hamburg Umweltverbände-Initiative“ (UHU-Initiative) gegründet. Die Initiative hat sich mit der Auszeichnung befasst und dazu

entschlossen, sich in diesem Zusammenhang durch konkrete Forderungen und eigene Aktivitäten für Fortschritte im Umwelt- und Naturschutz Hamburgs zu engagieren. Dabei üben wir deutliche Kritik an Natur und Umwelt belastenden Entscheidungen der Vergangenheit, damit im Bereich der Umweltpolitik grundlegende Änderungen stattfinden und der Titel nicht zu einer leeren Worthülse wird.

APO

# Wintermärchen in der Wedeler Marsch

[M. Sommerfeld]



von Marco Sommerfeld – Wenn die dunkle Jahreszeit anbricht, sind viele Zugvögel bereits im südlichen Europa oder in Afrika angelangt, um dort der Witterung unserer Region zu entfliehen. Nicht alle Vögel meiden unsere Gefilde. Für einige Arten ist schon im Hamburger Raum das Winterquartier erreicht. Wenn die Kälteeinbrüche im östlichen Mitteleuropa zunehmen, kehren die Wildgänse aus ihren arktischen Brutgebieten zurück und beeindrucken mit ihren Formationsflügen am Himmel.

Die Elbe zählt zu den natürlichsten Flusslandschaften Europas. Von besonderer ökologischer Bedeutung ist die Mündung, das Elbeästuar, das von den Gezeiten der Nordsee beeinflusst wird. Über Jahrtausende hat das ein- und ausströmende Wasser an der Unterelbe Priele, Inseln, Süßwasserwatten und feuchte Uferzonen geformt. Zusammen mit dem Wattenmeer bil-

det die Elbmündung eine ökologische Einheit. Westlich von Hamburg liegen an der Elbe die Wedeler und Haseldorfer Marsch mit dem vorgelagerten Fährmannssander Watt, das neben dem Mühlenberger Loch eines der größten Süßwasserwatten Europas ist. Mit seinen Milliarden Organismen bietet es bei Ebbe einen reich gedeckten Tisch für Fische und Vögel.

und nahrungsreichen Lebensräume an der Unterelbe laden viele Wasservögel dazu ein, die Wintermonate hier zu verbringen. Schwärme mit bis zu 10.000 Wildgänsen beeindruckten von Dezember bis Februar regelmäßig den Spaziergänger am Elbdeich.

## Wilde Gänse

Auf den überschwemmten Wiesen und Weiden sind ab Oktober tausende Weißwangengänse auf Nahrungssuche. Sie haben in den letzten Wochen 3.000 bis 4.000 km zurückgelegt, um in Norddeutschland zu überwintern. Es sind überwiegend Brutvögel von der russischen Eismeerküste, aber seit den 1970er Jahren auch aus der mittleren und südlichen Ostsee. Infolge von Schutzmaßnahmen in den Brut- und Überwinterungsgebieten hat die Weißwangengans stark zugenommen und ist nun seit 15 Jahren regelmäßiger Wintergast in der Elbmarsch. Neben den weitläufigen Wiesen als Äsungsflächen bietet das Watt ihnen einen sichereren Schlafplatz vor natürlichen Feinden wie Füchsen. Regelmäßig ist abends bei Sonnenuntergang der beeindruckende Einflug hautnah erlebbar. Bei Flut schwimmen die



Eisente: Diese seltene Meeresente war Mitte November 2008 für mehrere Tage anwesend. [H.-H. Harms]

Die Wedeler Marsch hat als Durchzugs-, Rast- und Überwinterungsgebiet eine internationale Bedeutung für Vögel und ist ein Teil des europäischen Vogelschutzgebiets „Unterelbe bis Wedel“. Zu den Zugzeiten im Frühjahr und Herbst ziehen riesige Vogelschwärme in die Elbmarsch und nutzen die Süßwasserwatten als „Kraft-Tankstelle“ auf ihrem Weg von den Brutgebieten in Skandinavien, Osteuropa oder Nordrussland zu ihren Überwinterungsgebieten im Süden. Die milden Winter



**Durchzügler** bleiben nur wenige Tage oder ziehen vorüber wie Kraniche  
**Rastvögel** bleiben mehrere Tage oder sogar Wochen wie Spießente und Krickente  
**Kälteflüchter** sind Vogelarten, die erst bei einsetzenden Frostperioden Gebiete verlassen und in mildere Regionen ziehen wie Star und Kiebitz  
**Überwinterer** bleiben, bis es sie im nächsten Frühjahr wieder zu ihren Brutplätzen im Norden zieht wie Grau- und Weißwangengans

Gänse auf dem Wasser und wirken im Abendlicht wie schwimmende Inseln – ein fantastisches Naturschauspiel. Tagsüber suchen die Weißwangengänse auch in der benachbarten Haseldorfer und Seestermüher Marsch nach Nahrung wie Kräuter und Gräser und kehren bei Dämmerung zum Schlafen wieder zurück aufs Wasser. Dieses „Paradies“ verlassen die Gänse nur bei längeren Frostperioden mit entsprechend dicker Schneedecke, wenn die Gänse also keine Nahrung mehr finden.

Am Himmel imponieren in dieser Jahreszeit immer wieder die typischen Keilformationen ziehender Blässgänse. Jeder Vogel fliegt schräg versetzt hinter dem anderen. Dadurch ist der Luftwiderstand am geringsten und der Kraftaufwand gering. Bis zu 70 % Energie lassen sich so im Vergleich zum Alleinflug einsparen. An der Spitze wechseln sich erfahrene Altvögel ab, um die Kraftanstrengung gerecht zu verteilen. Die Blässgänse stammen aus den arktischen Gebieten Sibiriens und legen in der Elb-

marsch meist nur einen kurzen Stopp ein. Nach einigen Tagen Rast ziehen sie weiter in die Niederlande oder an den Niederrhein.

Die Graugänse ist im Großraum Hamburg ein häufiger Brut- und Rastvogel, der auch in städtischen Biotopen wie an der Alster zuhause ist. Im Winter allerdings gesellen sich in der Wedeler Marsch wilde skandinavische Verwandte dazu. Sie fressen gerne auf den Wattflächen und Röhrlichzonen. Auf ihrem Speiseplan stehen neben Gräsern auch Wasserpflanzen, Samen und Wurzeln.

**Elegante Reiher und Schwäne**

Rund um die Carl Zeiss Vogelstation in der Wedeler Marsch stellen sich neben den Graureihern zunehmend die eleganten weißen Silberreiher ein. Sie stammen vermutlich aus den Populationen Südosteuropas und überwintern in der Marsch seit 2007. Das Angebot an Feld- und Wühlmäusen auf den Wiesen und die Tiere in den Gräben bieten den Reihern ausreichende Mahlzeiten.

Zu den Höckerschwänen gesellen sich einzeln Sing- und Zwergschwäne. Die nördlichen Brutvögel rasten überwiegend an der Kleinentnahmestelle, einem Gewässer bei der Station, und auf den Wattflächen im Vorland. Seit vielen Jahren hat die Attraktivität der Wedeler und Haseldorfer Marsch für Zwergschwäne deutlich abgenommen. Dagegen sind die Rastbestände des Zwergschwans in der Eider-Treene-Sorge-Niederung in Schleswig-Holstein stark angestiegen.

In eisfreien Wintern können Fischfresser wie Gänsesäger und Kormoran an der Kleinentnahmestelle und auf der Elbe beobachtet werden. Im Januar und Februar hat der Kormoran mit seinen smaragdgrünen Augen bereits ins Prachtkleid gemauert. Häufig stehen die Vögel mit ausgebreiteten Flügeln am Uferand, um diese nach dem Tauchgang zu trocknen. Die Hetlinger Binnenelbe am Sperrwerk Wedeler Au wird von beiden Arten bevorzugt aufgesucht. Hier lassen sich die guten Taucher ideal bei der Nahrungsaufnahme beobachten.

**Schnatternde Enten**

Die Unterelbe von Hamburg bis zur Störmündung hat für Enten eine enorme Bedeutung als Winterquartier. Insbesondere Krickenten (derzeit bis 15.000 Tiere) und Brandgänse (mehr als 3.000 Tiere) erreichten in den letzten Jahren international bedeutende Bestände. In der Wedeler Marsch sammeln sich maximal 1.500 Krickenten und 500 Brandgänse, die das Watt im Vorland nach Nahrung abschnattern. Einzelne Brandgänse trotzen

**Klimawandel**

Bedingt durch den Klimawandel kommen viele Zugvögel heute bis zu drei Wochen früher aus ihren Winterquartieren als noch vor dreißig Jahren. Manche bleiben im Herbst länger im Brutgebiet. Viele Langstreckenzieher können sich nur schwer an veränderte Bedingungen, wie den früheren Vegetationsbeginn und die frühere Insektenentwicklung im Brutgebiet, anpassen. Für viele Vögel könnte sich das Verbreitungsgebiet erweitern, aber für einige Arten zum Beispiel in alpinen Regionen auch verloren gehen, da es keine Ausweichgebiete gibt. Bei den Wintergästen, wie Stockente, Schellente und Gänsesäger, mit einer weit nach Nordosten reichenden Winterverbreitung deutet sich an, dass sie ihre Überwinterungsgebiete infolge mehrerer milder Winter aus Deutschland heraus verlagern könnten. Ein zunehmender Meeresspiegelanstieg würde auf lange Sicht wichtige Rasthabitats wie Wattflächen und Salzwiesen auf Dauer fluten sowie Dürreperioden Feuchtgebiete für Wasservögel trocken legen. ms



**GRATIS-BROSCHÜRE**  
 Wer im Dezember, Januar oder Februar die Carl Zeiss Vogelstation besucht und diesen Coupon abgibt, erhält ein kostenloses Exemplar der NABU-Broschüre „Die Wedeler Marsch“.



Wacholderdrossel [H.-H. Harms]

sogar in Kältewintern den schwierigen Bedingungen und laufen dann zwischen zentimeterhohen Eisschollen umher. Dagegen sind Pfeifenten überwiegend an der Kleientnahmestelle zu beobachten und grasen häufig an den Ufern des Gewässers. Sie leben rein vegetarisch und benötigen etwa 300 bis 400 Gramm Nahrung täglich. Für diese Menge sind sie sowohl am Tage als auch nachts etwa 15 Stunden lang aktiv.

Bei Stürmen mit hohen Wasserständen wechseln häufig große Ansammlungen von Enten wie Brandgans, Krick- und Stockente vom unruhigen Wasser der Elbe auf die Kleientnahmestelle über und harren dort bis zur Wetterbesserung aus. Dann können zeitweise bis zu 2.000 Enten hautnah beobachtet werden. Das Gewässer nutzen Arten wie Silberreiher, Gänseäger, Höckerschwan und Singschwan als Schlafplatz.

### Watende Wasservögel

Der Große Brachvogel und der Goldregenpfeifer halten sich in der Marsch im Dezember und Januar auf. In milden Wintern rasten bis Ende Dezember dort auch bis zu 1.000 Kiebitze. Dagegen sind die quirligen Alpenstrandläufer auch in kalten Wintern auf dem Fährmannsander Watt auf Nahrungssuche und wissen durch ihren Zickzackflug in kleinen Schwärmen über dem Watt zu beeindruckenden. Die jährlichen Überwinterer schwanken stark im Bestand und erreichen ein Maximum von 1.000 Tieren. Bereits Mitte Februar trudeln die ersten Austernfischer und Sandregenpfeifer in der Marsch ein – ein Zeichen dafür, dass sich der Winter dem Ende zuneigt.

Am 27. Oktober besuchte der Indische Botschafter Sudhir Vyas (links im Bild) die Carl Zeiss Vogelstation. In das Gästebuch schrieb er: „Ich verbrachte mit Marco Sommerfeld einen wunderschönen Nachmittag. Was ist das hier doch für ein herrlicher Ort. Große Wolken von Weißwangengänsen, die einen wahrhaft bemerkenswerten Anblick bieten. Und außerdem vieles mehr – wir hörten Bartmeisen im Schilf! Vielen Dank – das ist hier ein großartiges Gebiet und eine sehr gut geführte Beobachtungsstation.“ [NABU-Archiv]

fer in der Marsch ein – ein Zeichen dafür, dass sich der Winter dem Ende zuneigt.

In den Obstbauplantagen und kleinen Knicks machen sich Wacholderdrosseln über das Obst- und Beerenangebot her. Sie nutzen auch überschwemmte Wiesen und Weiden zur Nahrungsaufnahme. Mit Glück sind in deren Nachbarschaft die unscheinbaren Bergpieper zu sehen. Sie brüten auf Almen und alpinen Matten im Schwarzwald, in den Alpen und anderen europäischen Bergregionen. Der Bergpieper gehört zu den wenigen im Herbst nach Norden wandernden Vogelarten.

Am Elbdeich sammelt sich im Laufe der Wintermonate auf dem Wasser schwimmendes Treibgut wie Holz, Busch, Gras, Schilf, Tang, Stroh und bildet riesige Treibselablagerungen, in denen auch seltene Singvögel wie Schneeammer, Ohrenlerche und Berghänfling auf der Suche nach Nahrung sind.

### Jagende Greifvögel

Die zahlreichen Wasser- und Kleinvögel locken im Winterhalbjahr regelmäßig Greifvögel wie Seeadler und Wanderfalken an, die immer wieder für Unruhe im Gebiet sorgen. Beide Arten sitzen gerne auf den Querbauwerken (Stacks) an der Elbe und halten nach Beute Ausschau. Nicht selten schaukelt die stark bedrohte Kornweihe auf der Suche nach Kleinsäugetieren im flachen Flug über die Wiesenlandschaft. Nicht nur Vögel sind im Winterhalbjahr zu beobachten, sondern auch einige Säugetiere wie Hasen, Rehe und mit etwas Glück auch mal ein Hermelin. Sobald etwas Schnee gefallen ist, verraten viele Spuren von nachaktiven Tieren ihre Anwesenheit. Die Fährten des Fuchses erinnern an seine nächtlichen Streifzüge.

### Exzellente Beobachtungen

In den Wintermonaten präsentiert die Wedeler Marsch abwechslungsreiche Vogelwelten und bizarre Landschaften. Es sind die Monate für exzellente Beobachtungen, insbesondere für



## Jagd vs. Vogelschutz

Die alljährlichen Jagdaktivitäten in der Wedeler Marsch stören die Wildgänse und sollten aus Sicht des NABU eingeschränkt werden. Viele Vögel werden durch die Jagd nur verletzt und gehen elendig zugrunde. Soziale Strukturen dieser Familientiere werden zerstört. Verlassene Jungvögel haben keine Überlebenschance ohne ihre Eltern. Ständiges Auffliegen der Gänse benötigt deutlich mehr Energie und muss durch erhöhte Nahrungsaufnahme kompensiert werden, wodurch Schäden in der Landwirtschaft verstärkt werden. ms



Schneeammer [M. Sommerfeld]

die Liebhaber von großen Vogelschwärmen und tollen Fotomotiven. Immer wieder verstecken sich Seltenheiten wie Zwerggans, Rothalsgans oder einzelne Ringelgänse in den Gänseansammlungen. Überziehende Kraniche runden den Winterspaziergang zu einem tollen Erlebnis ab. Besonders sehenswert sind aufgeschobene Eisschollen, die das Licht der Wintersonne brechen und ein faszinierendes Funkeln und Glitzern erzeugen. Lassen Sie sich begeistern von dem Wind, den Gezeiten an der Elbe, dem Phänomen der Vogelschwärme. Genießen Sie ein unvergessliches Wintermärchen in der Wedeler Marsch.

Marco Sommerfeld (siehe Bild links) ist Landschaftsökologe und arbeitet seit 2005 als Leiter der Carl Zeiss Vogelstation für den NABU Hamburg. Sein besonderes Interesse gilt der Ornithologie.

Am 26. Januar 2010 hält Marco Sommerfeld einen Dia-Vortrag über die Vogelwelt in der Wedeler Marsch im Hamburg-Haus (sh. S. 14). Die Carl Zeiss Vogelstation ist ganzjährig Mi, Do, Sa, So und feiertags von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Vom 19. Dezember 2009 bis einschließlich 3. Januar 2010 ist die Station geschlossen. Weitere Infos gibt es unter [www.NABU-Hamburg.de](http://www.NABU-Hamburg.de) und in der Broschüre „Die Wedeler Marsch“, die für 1,50 Euro (zzgl. 1,44 € Rückporto) beim NABU Hamburg erhältlich ist (Adressen siehe Anzeige S. 25).

[Kay van der Voort]



**Silberreiher**

Silberreiher brüten in großen Schilfgebieten schwerpunktmäßig in Südosteuropa, seit den 1990er Jahren auch in den Niederlanden und Polen. Durch Arealausweitung gibt es eine starke Zunahme der Durchzügler- und Überwintererzahlen in Deutschland. Leicht zu verwechseln mit dem etwas kleineren Seidenreiher, der im Flug anhand seiner gelben Zehen und schwarzen Beine zu erkennen ist.

[Marco Sommerfeld]



**Weißwangengans**

Auch „Nonnengans“ genannt wegen ihres weißen Gesichts im Kontrast zum schwarzem Scheitel, Nacken und Hals. Die Brutplätze dieser kleinen Meersegans liegen auf Grönland, Spitzbergen und an der russischen Eismeerküste und seit 1975 auf Gotland und Öland in der Ostsee. Als Nistplatz bevorzugt sie steile Felsen und Geröllfelder an den Küsten, wo sie vor Polarfüchsen sicher ist.



[Kay van der Voort]

**Blässgans**

Etwas kleiner als die Graugans. Zu erkennen an ihrer weißen Stirnblasse. Ihre Beine sind orangefarben. Wegen der dunkelbraunen bis schwarzen Querbänderungen an Brust und Bauch hat sie auch den Spitznamen „Tigergans“. Gänsefamilien bleiben bis weit in den Winter hinein zusammen. Die Jungen lernen in dieser Zeit die Zugrouten und Winterquartiere kennen. Sie ist die häufigste Gans in Europa.

[Marco Sommerfeld]



**Brandgans**

Dieser Vogel ist eigentlich eher eine Ente. Für „Gans“ sprechen der lange Hals und die gleiche Gefiederfärbung der Geschlechter. Für „Ente“ die Saison- statt Dauerehe, die bunten Farben und die tierische Ernährung. Gänse ernähren sich ausschließlich vegetarisch. Im August mausert die gesamte nord- und mitteleuropäische Population (200.000 Tiere) im Wattenmeer in der Nähe der Insel Trischen.

[Marco Sommerfeld]



**Krickente**

Kleinste Gründelente, die sehr oft im schnellen, agilen Flug über die Wattflächen fliegt. Kastanienbrauner Kopf mit grünen, schmal gelb eingefassten Seiten kennzeichnen die Männchen. Der Flügelspiegel beim Auffliegen ist glänzend grün. Sie ist die Charakterart der Unterelbe und kann zeitweise bis zu mehreren tausend Exemplaren gesichtet werden. Der Name rührt vom flötenden Ruf „krü- krü“.

[Kay van der Voort]



**Gänsesäger**

Gänsesäger können ausgezeichnet unter Wasser schwimmen und länger als eine Minute und bis zu zehn Meter tief tauchen. Mit ihrem schmalen Schnabel mit spitzen Hornzähnen und scharfhakigen Nagel können sie hervorragend ihre Beute (Fische) festhalten. Der Schnabel erinnert an eine Säge, daher auch der Name. Er brütet in Höhlen von Bäumen und Felsen.

[NABU/Tom Dove]



**Alpenstrandläufer**

Ein kleiner Watvogel, der auch in sehr kalten Wintern an der Unterelbe verweilt. Er brütet in baumfreien Landschaften und kommt in vielen arktischen Tundren der Nordhalbkugel vor. Der deutsche Artname geht auf die Brutgebiete in den lappländischen Alpen zurück, wie man die skandinavischen Fjälls im 19. Jahrhundert nannte.

**MINOX**  
VISIBLE INNOVATION

**TEST-AKTION!**



**Testen Sie das MINOX DCM 6 Wochen kostenlos!**

Das Digitale Kamera-Modul für alle MINOX, Leica, Zeiss, Swarovski und Kowa Spektive.

- 5,0 Megapixel
- 2,0" Monitor
- Bis 40-fache Vergrößerung\*
- TV-Wiedergabe (TV-Out)
- Wasserdicht
- Inklusive Fernbedienung

329,- Euro (UVP)

Tel.: +49 (0)6441/917-684

[www.minox.com](http://www.minox.com)

\*mit den MINOX MD 62 Spektiven Spektiv nicht im Lieferumfang enthalten. Aktion endet am 30.11.2009

**Sprechen Sie uns an !**



Foto Wannack  
Neanderstraße 27  
20459 Hamburg  
Tel./Fax 0049-40-353106



Friedo Wiesenhavern oHG · Mönckebergstraße 11  
20095 Hamburg · Tel. 040/333010-0 · Fax 040/337195

# 25 Jahre Vogelbeobachtungsstation: NABU feierte mit Freunden



Oben: Trotz widriger äusserer Bedingungen fühlten sich die Anwesenden gut informiert und unterhalten. Bild links: Gerhard Krüss (Carl Zeiss Sports Optics), Marco Sommerfeld (Leiter Carl Zeiss Vogelstation), Rolf Bonkwald (1. Vors. NABU Hamburg) und Landrat Dr. Wolfgang Grimme (v. l. n. r.) sind begeistert von der Vogelwelt in der Wedeler Marsch. [Fotos: B. Quellmalz]

Dass in der Wedeler Marsch Wind weht, war vorher hinreichend bekannt. Zu der Jubiläumsfeier an der Carl Zeiss Vogelstation Anfang September zerrte aber ein derart kräftiger Wind an dem Festzelt, dass man um dasselbe fürchten und nur mühsam sein eigenes Wort verstehen konnte. Die zahlreichen Gäste aus Politik, Gesellschaft und aus dem Verband verpassten aber trotzdem nicht eine einzige Silbe der Reden. Dank einer Anlage der Firma Finslerwalder Elektronik aus Wedel waren die drei Redner bis in den letzten Winkel des Zeltens zu hören.

Der Erste Vorsitzende des NABU Hamburg, Rolf Bonkwald, ließ in seinem Grußwort die Geschichte der Station noch einmal Revue passieren und würdigte insbesondere das intensive ehrenamtliche Engagement. Sein Dank

galt der Firma Carl Zeiss Sports Optics, die die Station fördert, dem früheren Leiter der Station, Hans Jacobi, und den vielen freiwilligen Helfern. Der Landrat Dr. Wolfgang Grimme (CDU) bezeichnete in seiner kurzen Rede die Carl Zeiss Vogelstation als Juwel des Landkreises. Doch angesichts klammer Kassen könne er nichts schenken. Dr. Grimme versprach aber, mit der nächsten ausländischen Delegation die Carl Zeiss Vogelstation, statt wie bisher üblich ein Unternehmen, zu besuchen.

Gerhard Krüss von Carl Zeiss Sports Optics würdigte schließlich die jahrelange gute Zusammenarbeit zwischen dem NABU und seinem Unternehmen. Nach dem offiziellen begann anschließend der gemütliche Teil – mit interessanten Gesprächen und gutem Essen.



Für Landrat Dr. Grimme ist die Carl Zeiss Vogelstation das Juwel des Landkreises

BQ

## ANZEIGEN

# heimspiel

...für die Farben der Natur.

Sie möchten kreativ, individuell und gesund leben und wohnen? Wir beraten Sie gerne zu unserem umfangreichen Naturbaustoff-sortiment.

**Mordhorst**  
Naturbaustoffe für Profis

Kellerbleek 30a  
22529 Hamburg  
Tel. 040/5700 70-6  
Mo-Fr 9-18 Uhr,  
Samstag 9-14 Uhr

## Ornithologische, Botanische & Natur-Reisen

**DR. KOCH REISEN**

Weihnachten & Silvester 2009/10 (auch 1-wöchig buchbar)	
19.12.-02.01.	<b>Ornitour Bafasee:</b> Braunleib und Türkentkleiber
19.12.-02.01.	<b>Wandern Bafasee:</b> Ägäisküste & Latmosgebirge
19.12.-02.01.	<b>Ornitour Kilikien:</b> Göküdelta mit Purpurhuhn
19.12.-02.01.	<b>Wandern Kilikien:</b> Taurusgebirge & Mittelmeerküste
25.12.-05.01.	<b>Andalusien:</b> Mediterrane Vogelwelt und Wintergäste
26.12.-05.01.	<b>Marokkos Süden:</b> Wlktrapp und Gleitaar
27.12.-03.01.	<b>Polen/Białowieża:</b> Spuren und Fahrten im Schnee
Winter & Frühjahr 2010	
12.01.-29.01.	<b>Südafrika:</b> Orchideen in den Drakensbergen
16.01.-23.01.	<b>Holland im Winter:</b> Gänse, Enten und Limikolen
20.02.-27.02.	<b>Wintergäste in Sachsen:</b> Seeadler und Fischmöwe
27.02.-08.03.	<b>Türkei/Bafasee:</b> Blühende Olivenhaine
Ostern 2010	
30.03.-14.04.	<b>Nord-Indien:</b> Vom Dschungel in den Himalaya
02.04.-13.04.	<b>Lösboos:</b> Orchideen und Frühjahrsflora

www.DR-KOCH-REISEN.de

Am Stadgarten 9 / 76137 Karlsruhe / Tel.: 0721-151151 / E-Mail: info@dr-koch-reisen.de

# Natur erleben mit dem NABU: Dezember 2009 bis Februar 2010

Sonntag, 6. 12., 10.10 Uhr: **Die Vogelwelt im Winter am Öjendorfer See.** Vogelkundliche Führung. Geerd Tafelsky (NABU Öjendorf). Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder. Autofahrer: Wenn Autobahnbrücke Bruhnrögenredder gesperrt Parkplatz Barsbüttler Weg nutzen, mit dem Bus bis Jenfeld-Zentrum, dann Öjendorfer Damm / Haferblöcken über die Autobahn, nach links zum See und am See wieder links (ca. 15 Min.). Bitte Ferngläser mitbringen. Falls der See zugefroren ist, findet die Führung im benachbarten Öjendorfer Friedhof statt.

Donnerstag, 10. 12., 14 Uhr: **Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch.** Vogelkundliche Führung an der Kleientnahmestelle und am Fähmannsander Watt. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation, Wedeler Marsch westlich von Wedel, 20 Min. Fußweg am Deich entlang ab Parkplatz Fähmannsander. Ko-

sten: 4 € NABU-Mitglieder 2 € Ferngläser können ausgeliehen werden.

Freitag, 18. 12., 14 Uhr: **Führung „Vier Jahreszeiten im Duvenstedter Brook – Winter“.** Beobachtungen und Tipps zu Wintergästen, Tierspuren und mehr. Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treff: Infohaus Duvenstedter Brook. Kosten: 4 € Kinder und NABU-Mitglieder 2 € Bitte Ferngläser mitbringen.

Sonntag, 20. 12., und Sonntag, 10. 1., jeweils 10.10 Uhr: **Die Vogelwelt im Winter am Öjendorfer See.** Vogelkundliche Führung. Geerd Tafelsky (NABU Öjendorf). Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder. Autofahrer: Wenn Autobahnbrücke Bruhnrögenredder gesperrt Parkplatz Barsbüttler Weg nutzen, mit dem Bus bis Jenfeld-Zentrum, dann Öjendorfer Damm / Haferblöcken über die Autobahn, nach links zum See und am See wieder links (ca. 15 Min.). Bitte Ferngläser

mitbringen. Falls der See zugefroren ist, findet die Führung im benachbarten Öjendorfer Friedhof statt.

Samstag, 16. 1., 9 Uhr: **Biotoppflegeinsatz an der Wandse.** AK Wandse (NAJU Hamburg). Treff: Wandsebrücke am Sonnenweg (HH-Tonndorf). Ab 12 J. Für Stärkung ist gesorgt. Bitte an wetterfeste Arbeitskleidung denken. Für die Material- und Essensplanung bitte anmelden bei der NAJU Hamburg: 69 70 89 20. Infos unter [www.NAJU-Hamburg.de](http://www.NAJU-Hamburg.de).

Samstag, 16. 1., 10 Uhr: **Vogelkundliche Führung „Wintergäste im Naturschutzgebiet Westerweiden / Finkenwerder“.** NABU Süd. Treff: Bus 150, Haltestelle „Rosengarten“ (Richtung Estesperwerk), auch Parkplatz für PKW.

Sonntag, 17. 1., 9 Uhr: **Naturkundliche Führung an Kupferteich und Wandse.** AK Wandse (NAJU Hamburg). Treff: Pulverhofsweg 6, 22159 Hamburg Farmsen. Wenn vorhanden Ferngläser mitbringen, keine Hunde.

Samstag, 30. 1., 9 Uhr: **Biotoppflegeinsatz an der Wandse.** Olaf Fedder (NAJU Hamburg). Treff: Wandsebrücke am Sonnenweg (HH-Tonndorf). Ab 12 J. Für Stärkung ist gesorgt. Bitte an wetterfeste Arbeitskleidung denken. Für die Material- und Essensplanung bitte anmelden bei der NAJU Hamburg: 69 70 89 20. Infos unter [www.NAJU-Hamburg.de](http://www.NAJU-Hamburg.de).

Samstag, 30. 1., 10 Uhr: **Vogelkundliche Führung „Wintergäste an der Elbe“** (Bereich Damnatz, Taube Elbe). NABU Lüchow-Dannenberg, NABU Hamburg. Treff: Vor dem Cafe Steinhagen, Damnatz. Kosten: 4 € Kinder und NABU-Mitglieder 2 €

Freitag, 5. 2., 19 Uhr: **Vortrag „Die Vogelwelt Rumäniens“.** Mechthild Fährnders, Fachgruppe Ornithologie des NABU Hamburg, NABU Lüchow-Dannenberg. Treff: Touristen-Info Gartow. Kosten: 3 € Kinder und NABU-Mitglieder 1,50 €



Mit diesem Symbol gekennzeichnete Termine finden im Duvenstedter Brook bzw. Wohldorfer Wald statt.

Treffpunkt der Veranstaltungen ist, sofern nicht anders angegeben, das Naturschutz-Informationshaus Duvenstedter Brook, Duvenstedter Triftweg 140, 22397 Hamburg, Tel./Fax (040) 607 24 66

Anfahrt: U1 Ohlstedt, 30 Min. Fußweg durch den Wohldorfer Wald. Buslinie 276 Haltestelle Duvenstedter Triftweg, 30 Min. Fußweg. PKW Parkplatz Duvenstedter Triftweg / Ecke Wiemerskamper Weg.

Sonderöffnungszeiten im Dez.: siehe Kasten Weihnachtsbaumverkauf.

Öffnungszeiten Februar – März: Sa. 12 – 16; So./Feiertage: 10 – 16 Uhr. April bis Oktober: Di. – Fr. 14 – 17, Sa. 12 – 18; So./Feiertage 10 – 18 Uhr.

Führungen dauern ca. 2 – 3 Stunden. Spende erbeten: Erwachsene 4 €, NABU-Mitglieder und Kinder 2 €. Bitte keine Hunde mitnehmen!



## Öko-Weihnachtsbäume zu verkaufen!

Weihnachten ohne Tannenbaum ist kein Weihnachten. Erst ein geschmückter Baum bringt die ordentliche Portion Gemütlichkeit in die gute Stube. Und wo soll man auch die Geschenke hinlegen ohne Baum? Viele der herkömmlichen Weihnachtsbäume stammen jedoch aus Intensivkulturen und sind mit Pestiziden belastet. Giftiges Weihnachtsfest? Muss nicht sein. Denn der NABU schafft jetzt Abhilfe und verkauft wie in den Jahren zuvor im Duvenstedter Brook unbelastete Öko-Weihnachtsbäume.

An den Tagen **18., 19. und 20. Dezember 2009** stehen am **Infohaus Duvenstedter Brook**, Duvenstedter Triftweg 140 jeweils **von 10 bis 16 Uhr** verschiedene Arten von Tannen und Fichten zum Verkauf. In derselben Zeit öffnet der NABU das Infohaus und bietet dort Naturbücher, Kalender, Nistkästen und andere Weihnachtsgeschenke an. Kaffee, Kuchen und Glühwein sorgen für die richtige weihnachtliche Stimmung. Außerdem bietet die Revierförsterei Duvenstedter Brook am 18. und 19. Dezember für das weihnachtliche Festmahl zusätzlich noch Wildfleisch an. Die Bäume der Revierförsterei Alt-Erfrade stammen aus standortgerechten Laubmischwäldern entsprechend den nachhaltigen und ökologischen Kriterien des Forest Stewardship Council (FSC). Statt chemischer Unkrautbekämpfung fressen Schafe die Kräuter und Gräser rund um die Bäume. Dank der nachhaltigen Wirtschaftsweise kann neben den Kerzen im Baum zusätzlich das FSC-Siegel für einen besonderen Glanz in der Weihnachtszeit sorgen.

BQ

## ABENTEUER NATUR ...direkt in Ihrem Garten

Einen Blick aus nächster Nähe in das Leben der Igel ermöglicht die **Igelkuppel**. Beobachten Sie das Familiengeschehen von der Paarung über die Kinderstube bis zur Überwinterung. Übrigens: Igel ernähren sich u.a. von Schnecken und Raupen.



SCHWEGLER informiert Sie ebenso über artgerechte Nistmöglichkeiten unserer heimischen Vögel, Kinderstuben für Kleintiere und vieles mehr – kostenlos.



[www.schwegler-natur.de](http://www.schwegler-natur.de)  
Vogel- & Naturschutzprodukte GmbH  
Heinkelstr. 35 D-73614 Schorndorf  
Tel 0 71 81-9 77 45 0  
Fax 0 71 81-9 77 45 49

**Freitag, 5. 2., 19 Uhr: Diavortrag „Tiere in Urwäldern und Savannen Westafrikas. Ein Reisebericht aus Gabun, Sao Tome und Prinzipe“.** Helga Kahlert, NABU Hamburg. Ort: Infohaus Duvenstedter Brook. Kosten: 4 € NABU-Mitglieder 2 €

**Samstag, 6. 2., 10 Uhr: Vogelkundliche Führung „Wintergäste im Harburger Stadtpark“.** NABU Süd. Treff: HVV-Busstopp 142 Midsomerland.

**Sonntag, 7. 2., 10.10 Uhr: Die Vogelwelt im Winter am Öjendorfer See.** Vogelkundliche Führung. Geerd Tafelsky (NABU Öjendorf). Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder. Autofahrer: Wenn Autobahnbrücke Bruhnrögenredder gesperrt Parkplatz Barsbüttler Weg nutzen, mit dem Bus bis Jenfeld-Zentrum, dann Öjendorfer Damm / Haferblöcken über die Autobahn, nach links zum See und am See wieder links (ca. 15 Min.). Bitte Ferngläser mitbringen. Falls der See zugefroren ist, findet die Führung im benachbarten Öjendorfer Friedhof statt.

**Samstag, 13. 2., 9 Uhr: Biotoppflegeinsatz an der Wandse.** AK Wandse (NAJU Hamburg). Treff: Wandsebrücke am Sonnenweg (HH-Tonndorf). Ab 12 J. Für Stärkung ist gesorgt. Bitte an wetterfeste Arbeitskleidung denken. Für die Material- und Essensplanung bitte anmelden bei der NAJU Hamburg: 69 70 89 20. Infos unter [www.NAJU-Hamburg.de](http://www.NAJU-Hamburg.de).

**Samstag, 13. 2., 9.30 Uhr: Gewässernachbarschaftstag an der Berner Au.** Jede helfende Hand ist willkommen! NABU Hamburg. Treff und Infos: bitte Anmeldung bei Eike Schilling, NABU Hamburg: 69 70 89 13, [schilling@NABU-Hamburg.de](mailto:schilling@NABU-Hamburg.de).

**Samstag, 13. 2., 10 Uhr: Vogelkundliche Führung „Wintergäste im Naturschutzgebiet Westerweiden / Finkenwerder“.** NABU Süd. Treff: Bus 150, Haltestelle „Rosengarten“ (Richtung Estesperwerk), auch Parkplatz für PKW.

**Sonntag, 14. 2., 9 Uhr: Naturkundliche Führung an Kupferteich und Wandse.** Olaf Fedder, Ralf Jüttner

(NAJU Hamburg). Treff: Pulverhofs- weg 6, 22159 Hamburg Farmsen. Wenn vorhanden Ferngläser mitbringen, bitte keine Hunde.

**Sonntag, 14. 2., 10.30 Uhr: Führung „Winter-Vogelwelt im Moorgürtel“.** NABU Süd. Treff: S-Bhf Neugraben, Nordausgang (am Parkhaus).

**Sonntag, 14. 2., 10.40 Uhr: Führung „Die Vogelwelt im Winter am Holzhafen / Feuchtgebiet Billwerder Insel / Kaltehofe“.** Winfried Schmid (NABU Öjendorf). Treff: Strassensperre am Kaltehofe-Hauptdeich, Südseite Sperrwerk Billwerder Bucht.

Buslinien 120, 124, 130 bis Billhorner Deich, von dort ca. 10 Min. Fußweg. Bitte Ferngläser mitbringen.

**Freitag, 19. 2., 19 Uhr: Diavortrag „Naturbeobachtungen in der Türkei und Griechenland“.** Dr. Hans Wirth. Ort: Infohaus Duvenst. Brook. Kosten: 4 € NABU-Mitglieder 2 €

**Samstag, 20. 3., 10 Uhr: Vogelkundliche Führung „Wintergäste im Naturschutzgebiet Westerweiden / Finkenwerder“.** NABU Süd. Treff: Bus 150, Haltestelle „Rosengarten“ (Richtung Estesperwerk), auch Parkplatz für PKW.

## Ausstellungen im Infohaus Duvenstedter Brook

6. 2. – 28. 3.: **Waldzeichnungen aus dem Duvenstedter Brook**  
Bleistiftzeichnungen auf Papier 2007–2009  
von Caspar von Baudissin. Vernissage am 7. 2., 12 Uhr

Ständige Ausstellung: **Naturstudien aus Schleswig-Holstein.**  
Aquarelle und Ölbilder von Christopher Schmidt; wechselnde Motive

Der Eintritt zu den Ausstellungen ist frei! Bitte beachten Sie die besonderen Öffnungszeiten im Winter (sh. Kasten auf S. 13).

## Vorträge im Hamburg-Haus

Dienstag, 8. 12. 2009  
„**Naturschönheiten im Verborgenen – Begegnungen in Mecklenburg-Vorpommern**“  
Laszlo Klein



Mecklenburg-Vorpommern ist über Deutschland hinaus bekannt für seine vielgestaltigen Küstenlandschaften, für seinen Reichtum an Seen und Mooren, mit einer noch außergewöhnlich reichhaltigen Fauna und Flora. Es ist eine fotografische Reise mit Natureindrücken (Mohnfelder, knorrige

Korbweiden, einsame Steilküsten) zwischen den Binnendünen von Altwarp nahe des Stettiner Haffs und dem Klützer Winkel bis zur Trave-Mündung. Sie berührt nur punktuell einige Gebiete wie den Aalbeker Seegrund und die Peene-niederung mit seltenen Tagfalterarten und Orchideen.

Dienstag, 26. 1. 2010  
„**Faszinierende Vögel der Elbmarsch**“  
Marco Sommerfeld



Die Lebensräume der Wedeler und Haseldorfer Marsch und ihre vielfältige Vogelwelt wird Marco Sommerfeld Ihnen auf einer Digitalbildschau nahebringen. Lassen

Sie sich auf eine Exkursion durch die Süßwasserwatten, Tideauwälder bis zu den Schachblumen einführen. Dabei lernen Sie typische Brut- als Zugvögel der Elbmarschen kennen.

Dienstag, 16. 2. 2010  
„**Vogelwelt in den Urwäldern Venezuelas**“  
Helga Kahlert

Dieser Vortrag zeigt Bilder einer Reise, die Helga Kahlert in die Urwälder Venezuelas südlich des Orinoco führte, in die Bundesstaaten Amazonas und Bolivar bis hinauf zur Gran Sabana. Auch verschiedene Regionen auf der Araya und der Paria Halbinsel und die Fettschwalme in den „Cueva de los Guacharos“ bei Caripe im Nordosten Venezuelas besuchte sie. Schwerpunkt der Reise war die Erkundung der zum Teil sehr speziellen Vogelwelt. Die Landschaftsbilder stammen von Helga Kahlert selbst, die Vogelbilder von Pepe Orres, der mit Hilfe der Digiscoping-



Technik Vogelarten wie Harpyie, Felsenhahn, Kapuzinenvogel, verschiedene Pipras und Glanzvögel, einen Waldwächter und andere fotografiert hat. Der Vortrag bietet einen kleinen Ausschnitt aus der Vielfalt und Schönheit der neotropischen Vogelwelt.

ORT: Hermann-Boßdorf-Saal des Hamburg-Hauses Eimsbüttel, Doormannsweg 12. Beginn jeweils 19 Uhr.

Zu erreichen mit U2 bis „Christuskirche“ bzw. „Emilienstr.“ oder mit der Buslinie 20 bis „Fruchtallee“. Eintritt ist frei, Gäste sind stets willkommen! Weitere Diavorträge siehe auch Reisen & Wandern-Programm!

# REISEN & WANDERN

## DAS REISEPROGRAMM 4/09



ANZEIGE

### STUDIENREISEN

Sa., 6. bis Fr., 12. 3. 2010 „F“ Lothar Rudolph, Siegfried Heer

#### Gast- und Zugvögel an der Oberelbe

Von Lauenburg bis Wittenberge, ca. 140 km. Bis zu 100 Vogelarten. **Reisepreis:** p. P. DZ 340 €, im EZ 390 €. **Leistungen:** Bahn-/Busfahrten, Zwischentransporte, Gepäcktransport, 4 ÜN/Frühstück, 2 ÜN/HP in Leuengarten. **Anmeldung/Anzahlung:** 60 € p. P. DZ, EZ 70 €. **Kennwort:** Vorfrühling. **Anmeldeschluss:** 20. 12. 09, **Restzahlung:** bis 20. 2. 10. **Teilnehmer:** 8 – 16. **Abfahrt:** pers. Bekanntgabe. Genaues Programm im Internet (s. u.) oder bei S. Heer, (040) 83 93 23 07.



Singschwan - NABU-Archiv

Do., 1. bis Mo., 5. 4. 2010 „F“ Hans Grube

#### Vogelkundl. Osterreise nach Hörnum/Sylt

Bahnreise, Teilnahme mit Auto möglich. **Preise wie 2009. Reisepreis Bahn-Anreise:** 245 € p. P., **Reisepreis Auto-Anreise:** 205 € p. P., **Anmeldung/Anzahlung:** 65 € bei Bahn-, 60 € bei Auto-Anreise. **Restzahlung:** 10. 3. 10, **Kennwort:** Sylt. **Leistungen:** 4 ÜN Fünf-Städte-Heim, jeweils mit 2 Personen in Mehrbettzi. (Handtücher mitbringen). VP (Beginn Frühstück 2. 4., Ende Mittagessen 5. 4.). 3 Nachm.-Busfahrten nach Keitum, List (Rückfahrt vom Strandcafé bzw. Möwenberg) und Rantumbecken. **Abfahrt/Treff:** im R&W-Programm 1/10.



Bei Wenningstedt - A. Köster

Sa., 10. bis Do., 15. 4. 2010 „F“ Siegfried Heer

#### 2. vogelkundliche (botanische) Wanderung rund um den Schaalsee

**Reisepreis:** p. P. DZ 295 €, EZ 375 € (wie 2008). **Leistungen:** 5 ÜN/Frühstück im www.landhotel-haensel.de, alle Zi. mit Du/WC, Bahn-, Bus-, Schifffahrten, Gepäcktransport, Führungen, Eintritte, Kaffee und Kuchen am 15. 4. **Anmeldung/Anzahlung:** DZ 60 €, EZ 75 €. **Kennwort:** Schaalseerunde. **Anmeldeschluss:** 20. 2. 10, **Restzahlung:** bis 11. 3. 10. **Teilnehmer:** 10 – 16. **Abf./Treff:** im R&W-Programm 1/10. Genaues Programm im Internet (s. u.) oder bei S. Heer, (040) 83 93 23 07.



Gruppe am Niendorfer Binnensee - A. Köster

Sa., 8. bis Fr., 14. 5. 2010 Lothar Rudolph, Ingeborg Schuhart

#### Frühling im östlichen Vorharz

Naturkundliche Wanderreise (Pflanzen, Geologie, Vögel) ca. 70-90 km. Orchideen (u. a. viele Dreizählige Knabenkräuter), Diptam usw. Dom-Führung Halberstadt, Stadtführung Quedlinburg. **Reisepreis:** p. P. DZ 435 €, EZ 490 €. **Leistungen:** 6 ÜN/Frühstück (3\*-Hotels Osterwieck und Quedlinburg), Bahn-/Busfahrten, Gepäcktransport, Führungen, Eintritte, Besichtigungen, Reisebeschreibung. **Anmeldung/Anzahlung:** p. P. DZ 85 €, EZ 100 €. **Kennwort:** Huy. **Anmeldeschluss:** 20. 12. 09. **Restzahlung:** 8. 4. 10. **Teilnehmer:** 8 – 12. Genaues Programm im Internet (s. u.) oder bei S. Heer (040) 83932307.



Dreizähliges Knabenkraut A. Köster

„F“ **Verwendete Kürzel:** Wanderungen in Feuchtgebiete bzw. bei Regenwetter (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen)

EZ Einzelzimmer  
DZ Doppelzimmer  
HP/VP Halb-/Vollpension  
ÜN Übernachtung

Sa., 8. bis So., 16. 5. 2010

Hans Grube

#### Ornithologische/Naturkundliche/Kulturelle Reise zum Neusiedler See, Österreich

Natur und Kultur in Deutschland, Österreich und der Slowakei. Auf der Hinfahrt Zwischen-ÜN in Regensburg, Führung Kloster Melk/Österreich. Am Ziel wohnen wir im 3\*Hotel Post in Illmitz, Tel. +43 2175 2321. Ein Tag in Wien (Spanische Hofreitschule, Führung Schloss Schönbrunn. Ein Tag in Bratislava/Slowakei (gültiger Personalausweis notwendig). Stadtführung und ornithologisch-naturkundliche Führung. 3 naturkundliche Führungen mit Nationalparkführer auf der Ostseite des Neusiedler Sees mit Beobachtung/Bestimmung von Vögeln, Schmetterlingen, Libellen, Pflanzen (viele Orchideen). Rückfahrt: Besichtigung Altstadt Passau und Zwischen-ÜN in Nürnberg. Soweit vorhanden, Spektiv mitnehmen!



Schlosspark Schönbrunn - Did101/pixelio.de

**Reisepreis:** p. P. DZ 1060 €, EZ 1180 €. **Leistungen:** 8 ÜN/VP, Busfahrten, Eintritte, Führungen, Besichtigungen, Kurtaxen, Trinkgelder, Vogel- und Orchideenlisten, Wanderkarte, Reisebeschreibung. **Anmeldung/Anzahlung:** p. P. DZ 160 €, EZ 180 €. **Kennwort:** Neusiedler See. **Restzahlung:** 15. 4. 10. **Teilnehmer:** 20 – 30. **Abf.:** 7:00 Bf. Dammtor, Moorweide (Shell-Tankstelle). Genaues Programm im Internet (s. u.) oder bei H. Grube, (040) 20 61 95.

So., 30. 5. bis Sa., 5. 6. 2010

Cornelius Schulz-Popitz

#### Busreise nach Brandenburg

Unteres Odertal, Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin, Warthemündung in Polen (Pass o. Personalausweis notwendig). **Reisepreis:** p. P. DZ 525 €, EZ 615 €. **Anmeldung/Anzahlung:** DZ 75 €, EZ 95 €. **Kennwort:** Brandenburg. **AUSGEBUCHT!** Warteliste bei S. Heer, (040) 83 93 23 07

Mo., 12. bis Fr., 23. 7. 2010 „F“

Siegfried Heer

#### Geysire, Fjorde und Vogelfelsen auf Island

Reise durch den für Vogelbeobachter interessantesten Teil mit den wichtigsten Landschaften und speziell isländischen Vogelarten. Zum Programm gehören ausgiebige Vogelbeobachtungen, Botanik (z. T. endemische Pflanzen) und das „Erfahren“ der bizarren Landschaften.



Papageitaucher - C. Engelhardt

**Reisepreis:** bei 19 – 20 Pers. p. P. DZ ca. 2700 €, EZ ca. 3000; bei 14 – 18 Pers. p. P. DZ ca. 2800 €, EZ ca. 3100 € (genaue Preise folgen). **Leistungen:** 11 ÜN/HP, an 3 Orten in Hotels (Zi. mit Du/WC), an 2 Orten in Gästehäusern (Etagen-Du/WC). Flug ab/bis Hamburg. Busfahrten. Schifffahrt Breidafjord. Spende Atmosfair. **Anmeldung/Anzahlung:** p. P. DZ 270 €, EZ 300 €. **Kennwort:** Island. **Anmeldeschluss:** 15. 3. 10. **Teilnehmer:** 14 – 20. Genaueres Programm im Internet (s. u.) oder bei S. Heer (040) 83932307

Alle Busfahrten beginnen und enden, sofern nicht anders angegeben, am Bf. Dammthor, Moorweide. **WICHTIG:** Tel.-Nr. (nur bei Erstteilnehmern) auf dem Überweisungsbeleg angeben; Empfänger ist der NABU Hamburg, Reisen & Wandern.

## DONNERSTAGS-BUSFAHRTEN

Wo nicht anders angegeben, Abfahrt: 08:00, Fahrpreis p. P.: 18 €. Mit Mittagseinkauf (freiwillige Teilnahme). Leitung: Hans Grube

4. 2. 10: **Weltkulturerbe Hildesheim.** Besuch der alten Bischofsstadt mit Führung (Bezahlung im Bus). Nachmittags wahrscheinlich Rundgang im NSG Lüneburger Heide (ca. 4 km). **Kennwort:** Hildesheim



St. Michaelis - B. Winterpixelio

4. 3. 10: **Wasser- und Watvögel.** Auf Nordseedeich ca. 4 km vom Lüttmoordamm bis Nordstrand. Dort Mittagessen. Nachmittags auf dem Lüttmoordamm (2 Beobachtungshütten) durch das NSG Beltringharder Koog, ca. 3 km. **Kennwort:** Koog

8. 4. 10: **Frühlingsblüher** bei Perleberg in der Prignitz. Suche u. a. der Echten Küchenschelle und der Wiesenkuhschelle. Mittagessen bei Wittenberge. Dann Wanderung (ca. 4 km) im NABU-Schutzgebiet Wrechow. Im April ist das Gebiet meist überflutet. Dann sind u. a. Hunderte von Wildenten im Gebiet. Schöne Beobachtungen vom Aussichtsturm. **Kennwort:** Perle

29. 4. 10: **Nachtigallen** im Landkreis Lüchow-Dannenberg. Es singen Ende April neben den ersten einheimischen Brutvögeln auch schon die weiter nach Norden ziehenden Vögel. Wanderung bei Predöhlssau. Mittagessen in Dannenberg. Dann auf der Eichenallee bis Pevestorf, je ca. 4 km. **Kennwort:** Nacht

Näheres zu dieser Fahrt im Programm 1/10 oder im Internet (s.u.)

10. 6. 10: **Rhododendron-Waldpark,** Neuenburger Urwald. **Kennwort:** Rhodo

## SAMSTAGS-BUSFAHRTEN

Wo nicht anders angegeben, Abfahrt: 07:00, Fahrpreis p. P.: 22 €.

28. 11. 09: **Nordische Vögel** zu Gast an der Oberelbe. 7 km-Rundweg im NABU-Schutzgebiet Wrechow. Dort ist immer was los. Vor 2 Jahren Kornweihe, Raufußbussard, Zwergsäger, Berghänfling, Singschwan, Bartmeise, 7 Seeadler, 27 Silberreiher, Hunderte Bläss- und Saatgänse. Nachmittags weitere Beobachtungspunkte. **Kennwort:** Oberelbe (Siegfried Heer)

19. 12. 09: **Vogelbeobachtungen** im Mecklenburger Ostseeraum. „F“. 7 km-Rundweg Teschow / Untertrave / Dassower See. Dann zur Wohlenberger Wiek. Erwartung nordischer Gastvögel (Bergente, Singschwan, Zwergsäger, Kornweihe). Außerdem sicher Großer Brachvogel, Mittelsäger, Seeadler. Mit Glück Raufußbussard, Eisente, Ohren- und Schwarzhalstaucher. Ausklang auf dem Weihnachtsmarkt in Wismar. **Kennwort:** Dassow (Siegfried Heer)

16. 1. 10: **Vogelgäste** an der Nordsee. 4 km-Rundweg bei Westerhever. Hier rasten im Winter nordische Singvögel, wie Ohrenlerchen und Schneeamern, seltener auch Berghänflinge. Dann mehrere Kurz-Exkursionen im Bereich der Eidermündung (Katinger Watt, Lina-Hähnle-Haus, Grüne Insel). **Kennwort:** Leuchtturm (Siegfried Heer)



Leuchtturm Westerhever - A. Köster

6. 2. 10: **Nordische Wasservögel** an der Geltinger Birk. Dieser reizvolle Küstenstreifen ist weitgehend unverbaut, in dieser Größe einmalig an der Ostsee-

küste Schleswig-Holsteins. U. a. Rastplatz von Berg-, Eider-, Trauer-, Schell-, Eisenten und Ohrentauchern. Windmühle Charlotte / Gespensterwald Beveroe / NABU-Inföhütte (WC) / Falshöft (8 km). Dort Besuch Integrierte Station und/oder Besteigung Leuchtturm. Nachmittags evtl. noch zur Schleimündung. **Kennwort:** Birk (Siegfried Heer)

27. 2. 10: **Insel Poel.** Besonders reizvoller Teil der Mecklenburger Ostseeküste. Erste Rückkehrer und letzte Wintergäste aus der Vogelwelt. Vor 2 Jahren u. a. Wanderfalken, Raufußbussard, Seeadler, Kraniche, Ringelgänse, 12 Entenarten und alle 3 Säger-Arten. 2-3 Küstenabschnitte, wohl nicht mehr als 10 km. **Kennwort:** Insel Poel (Hans Riesch)



Blick auf Langenwerder - P. Volmer

20. 3. 10: **Zwergschwäne und Gänse** im Winter. Die Eider-Treene-Sorge-Niederung bietet mit ihren Wiesen aufgrund des guten Nahrungsangebots Schwänen und Gänsen ein günstiges Winterquartier. Wir suchen nach Trupps von Zwergschwänen, die sich dort seit einigen Jahren in zunehmender Zahl aufhalten. Nachmittags Strandwanderung in St. Peter-Ording. **Kennwort:** Zwergschwan (Cornelius Schulz-Popitz)

27. 3. 10: **Vögel und Krokusse.** Große Ansammlung von Nonnengänsen und Pfeifenten im Beltringharder Koog. Löffel- und andere Entenarten sammeln sich hier auch. Vielleicht können wir auch Säbelschnäbler und Brandseeschwalben, aber auch Ohrenlerchen und Schneeamern beobachten. Mehrere kleine Wanderungen. Nachmittags können Sie Krokusse oder Kaffeetrinken in Husum genießen. **Kennwort:** Belt (Edgar Wollin)

10. 4. 10: Die (fast) jährliche **Frühlingsfahrt** in unser Schutzgebiet Wrechow bei Schnackenburg. 2009 durch Frühjahrs-Hochwasser Überflutung weiter Bereiche. Das lockte Entenschwärme (Löffel-, Krick-, Pfeif-, Spießente) an, auch die eher seltene Knäkente (20 Ind.). Auch Taucher (Rothals-, Zwergtaucher), Watvögel (Grünschenkel, Kampfläufer, Säbelschnäbler), Greifvögel (Seeadler, Rohrweihe, Rot-, Schwarzmilan), Nestbauende Beutelmeisen. Wrechow-Runde, 7 km. Evtl. noch zur Tauben Elbe bei Dannenberg. Einzelheiten zu den Rastvogelbeständen in unserem Buch „Naturschutz in der Elbtalau“ in den Artikeln von Achim Bruch und mir; im Bus für 14,80 € erhältlich. **Kennwort:** Aland (Hans Riesch)



NABU-Gruppe am Wrechow - A. Köster

17. 4. 10: **Hallig Hooge.** Wie Hausgänse werden hier tausende Ringelgänse. Schwärme der Goldregenpfeifer sind auch nicht zu übersehen. Fluss- und Küstenseeschwalben suchen ihre Brutplätze. Schifffahrt 12 €, Bezahlung im Bus. **Kennwort:** Hooge (Edgar Wollin)



Flusseeeschwalben - A. Köster

Näheres zu diesen Fahrten im Programm 1/10 oder im Internet (s.u.)

8. 5. 10: **Wollgrasmeer.** Ostfriesland. 24 €. **Kennwort:** Woll (Jens Reinke)

22. 5. 10: **Frühling an der Oberelbe.** Dömitz + Rüterberg. **Kennwort:** Rüter (Cornelius Schulz-Popitz)

12. 6. 10: **Wendland.** Feuerlilien und Co. **Kennwort:** Feuer (Siegfried Heer)

19. 6. 10: **Helgoland.** Fahrpreis: 52 € (inkl. Schifffahrt ab/bis Büsum).

**Kennwort:** Fels (Hans Grube)

5. 12. '09, Sa., Für alle NABU-Freunde – **Jahresabschluss-Sternwanderungen** durch die Hahnheide nach Hamfelde. Text siehe Wanderprogramm.

### VERBINDLICHE ANMELDUNGEN

für alle Reisen/Fahrten nur durch Überweisung des jeweiligen Fahrpreises/der Anzahlung mit Angabe des Kennwortes und Reisedatums auf das Konto:

HASPA 1287121071, Bankleitzahl 20050550, Empfänger: NABU HH, Reisen & Wandern

### REISEBEDINGUNGEN

Nichtmitglieder zahlen bei Studienreisen einen Aufschlag von 10 €/Tag, bei Tagesbusfahrten 5 €/Tag. Programmänderungen vorbehalten.

Vergessen Sie bitte nicht, bei Anmeldungen Ihren, bei Mitreisenden auch deren Vor- und Zunamen, die Tel.-Nr. (nur

bei Erstteilnehmern) und das Kennwort mit Reisedatum anzugeben. Bei Auslandsreisen gültigen Personalausweis/Reisepass mitnehmen!

Bei Rücktritt durch den Reisenden ergibt sich ein pauschalierter Anspruch auf Rücktrittsgebühren (in % des Reisepreises):

Bei Auto-, Bahn- oder Busreisen bis 6 Wochen vor Reisebeginn 10% (mindestens 60 €), ab 6 Wochen 20%, ab 4 Wochen 30%, ab 2 Wochen 50%, ab 1 Woche 80%.

Bei Bustagesfahrten Vollverfall. Kulanzregelung erfragen. Bei Flugreisen gelten folgende Rücktrittsgebühren:

Bis 8 Wochen vor Reisebeginn 5%, (mindestens 100 €), ab 8 Wochen 20%, ab 5 Wochen 40%, ab 2 Wochen 60%,

ab 1 Woche 80%.

Versicherungen: Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie eine Reisekranken-, Reiserücktrittskosten-, Reisegepäck-, Reiseunfall-, Reisehaftpflichtversicherung abschließen.

Bitte die angegebenen Zahlungstermine beachten.

Sofern nicht anders vermerkt, werden keine Buchungsbestätigungen versandt.

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** NABU Hamburg, Reisen & Wandern

**Redaktion:** Siegfried Heer, Parksee 20a,

22869 Schenefeld, (040) 83 93 23 07,

eMail: sigi.heer@NABU-Hamburg.de

Die angegebenen Abfahrtszeiten sind **ohne Gewähr!** Bei Unklarheiten bitte S. Heer, (040) 83 93 23 07 anrufen.

„F“ = Wanderungen in Feuchtgebiete bzw. bei Regenwetter (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen). **Hunde** oder andere Haustiere sind nicht erwünscht! **Fahrtkosten:** Wo nicht anders angegeben gilt HVV-Großbereich. Bei Angabe eines Treffs im Hbf. ergeben sich dort die anteiligen Kosten für Gruppentickets.

## TERMINE DEZEMBER 2009

9. 12., Mi., 21 km: „F“ **Naturkundl. Wanderung.** Alster-Wanderweg / Duvenstedt / Wohldorfer Wald / Ohlstedt. U1 Hbf Süd 9:35 bis Ohlstedt oder S1 Hbf 9:34, dort Treff 10:00 Seite Badeanstalt. **Winfried Schmid**

12. 12., Sa., 14 km: **Vom Haseldorfer Schlosspark bis Hohenhorst.** Dort Kaffee-Einkehr. S1 Hbf 7:59 bis Wedel, weiter 9:03 Bus 589 bis Haseldorf Schloss (an 9:25). Rückfahrt 15:47. HVV-Ring C. **Hans Duncker**

13. 12., So., 17 km: **Naturkundl. Wanderung.** Volksdorfer Wald / Salselbek / Alster / Wohldorfer Wald. U1 Hbf Süd 8:28 bis Meiendorfer Weg, dort Treff 9:00. **Wolfram Hanoldt**

19. 12., Sa., 22 km: „F“ **Naturkundl. Wanderung.** Bredenbeker Teich / Schüßberg / Lehmkuhlen / Wohldorfer Wald / Ohlstedt. Abk. möglich. U1 Hbf Süd 8:58 bis Buckhorn. Treff 9:35 v. d. Bf. **Winfried Schmid**

20. 12., So., 10 km: **Vogelgäste im Klövenstein.** S1 Hbf 8:19 bis Rissen, dort Treff 9:00. **Dr. Günter Laubinger**

23. 12., Mi., 12 km: „F“ **Wintervögel und Baumpilze.** Baumschulland Halstenbek / Düpenauniederung / Friedrichshulder Teich / Krähenschlafplatz Helmut-Schack-See / Schenefeld. Dort Weihnachtsmarkt. Abk. nach 10 km. S3 Hbf 9:45 bis Thesdorf (an 10:19), dort Treff. **Siegfried Heer**

27. 12., So., 13 km: „F“ **Strandwanderung bei St. Peter-Ording.** NOB Altona 7:33 über Husum bis St. Peter-Süd (an 10:24). Treff 7:15 Bf. Altona, Service Point vor Gleis 6. **Cornelius Schulz-Popitz**

31. 12., Do., 12 km/4 Std.: „F“ **„Silvester auf Höltigbaum“.** Naturkundl. Wanderung. Stellmoorer Tunneltal / Höltigbaum. DB RB Hbf 9:16 bis Rahlstedt (an 9:30), weiter 9:42 Bus 462 bis Na-

turschutzgebiet Höltigbaum (an 9:49). Fußweg ca. 5 Min. Treff 10:00 Haus der Wilden Weiden, Eichberg 63.

**Winfried Schmid**

## TERMINE JANUAR 2010

1. 1., Fr., 11 km: **Entlang der Alster** bis Poppenbüttel. Abstecher in die Minsbekschlucht. Einkehr. S1 Hbf 9:04 oder U1 Hbf Süd 9:05 bis Ohlstedt, dort Treff 9:30 Seite Badeanstalt. **Christian Callens**

2. 1., Sa., 8 km: **Die ersten Vögel des Jahres.** Neujahrs-Wanderung durchs Nienwohlder Moor. U1 Hbf Süd 11:45 bis Ochsenzoll. Treff am Bushalt 7550 nach Itzstedt (Abfahrt 12:25). HVV-Ring C. **Cornelius Schulz-Popitz**

6. 1., Mi., 20 km: „F“ **Naturkundliche Rundwanderung.** Wohldorfer Wald / Rader Forst / NSG Duvenstedter Brook. Vorkommen mehrerer Specht- und Eulenarten. Evtl. Uhu-Balz. Winterrastplatz von Schellente und Gänsesäger. Rückkehr ggf. erst nach Einbruch der Dunkelheit. U1 Hbf Süd 9:58 bis Ohlstedt, dort Treff 10:40 Parkplatz am Bf. **Winfried Schmid**

14. 1., Do., 10 km: **Wasservogelbeobachtung** Eppendorfer Mühlen-teich. Tarpenbek / Kollau / Stelling-schweiz / Hagendeel. Evtl. noch zum Kaffeetrinken im Niendorfer Gehege (dann 13 km). U1 Hbf Süd 9:55 bis Lat-tenkamp (an 10:10), dort Treff. **Siegfried Heer**

16. 1., Sa., 12 km: **Winterwanderung** durchs Schnaakenmoor / Kiesgrube / Blankenese. S1 Hbf 8:19 bis Rissen, dort Treff 9:00. **Dr. Günter Laubinger**

24. 1., So., 15 km: „F“ **Naturkundliche Rundwanderung** durch die Moore bis Ostervesede zum Grünkohl-essen. Tel. Anmeldung bis 22. 1. unbedingt erforderlich, (040) 206195. Metro-nom Hbf 9:15 bis Lauenbrück, Treff 9:00 Reisezentrum Hbf. **Hans Grube**

27. 1., Mi., 10 km: **Deutscher Wetterdienst (DWD)** mit Führung. Dann Fähre bis Neumühlen. Elbe / Jenisch-park / Reemtsmapark / Wesselhöft-park / Westerpark. Treff 9:45 vor dem DWD, Bernhard-Nocht-Str. 76. Liegt in der Nähe der U/S-Station Landungs-brücken (U3, S1, S3). Tageskarte Groß-bereich. **Christian Callens**

30. 1., Sa., 17-19 km: „F“ **Wasservögel** an der Ostsee. In Travemünde Winterrastplatz des Strandpiepers. Hem-melsdorfer See / NSG Aalbekniederung / Brodtener Steilufer / Travemün-de Strand oder Hafen. DB RE Hbf 8:11 über Lübeck bis Timmendorferstrand

(an 9:25). Evtl. Einkehr. Treff 7:55 Reisezentrum Hbf. **Siegfried Heer**

## TERMINE FEBRUAR 2010

6. 2., Sa., 15 km: „F“ **Naturkundliche Wanderung** im NSG Hahnheide. U2 Hbf Nord 9:55 bis Steinfurter Al-lee, weiter 10:27 Bus 333 bis Trittau, Alter Bf. (an 11:10), dort Treff. HVV-Ring C. **Rosemarie Toschek**

10. 2., Mi., 21 km: „F“ **Naturkundl. Wanderung.** Raakmoor / Kupferteich / Wittmoor / Duvenstedt. Abk. mög-lich. U1 Hbf Süd 9:45 bis Langenhorn Nord (an 10:14), dort Treff v. d. Bf. **Winfried Schmid**

13. 2., Sa., 18 km: „F“ **NSG in Ham-burgs Süden.** Gagelstrauch und Non-nengänse. Noch erleben wir dieses Gebiet ohne Autobahn. Moorgürtel / Neuenfelde (Besichtigung Kirche) / Al-te Süderelbe / Busfahrt / Cranz. Abk. bei 13 km. Evtl. Einkehr. S3 Hbf 7:58 bis Fischbek (an 8:27), dort Treff. Tageskarte Großbereich.

**Siegfried Heer**

14. 2., So., 12 km: **Wintergäste an der Elbe.** Vogelkundliche Rundwan-derung. Carl Zeiss Vogelstation / Iden-burg. S1 Hbf 7:59 bis Wedel (an 8:39), dort Treff. **Dr. Günter Laubinger**

20. 2., Sa., 18-20 km: **Winter an der Oberelbe.** Penkefitz / Taube Elbe / Pre-döhl-sau. ME Hbf 6:52 über Lüneburg bis Dannenberg (an 8:48). Einkehr Dannenberg. Treff Reisezentrum Hbf 6:30. **Cornelius Schulz-Popitz**



Einkehr bei Kuchen und Bier - S. Heer

21. 2., Sa., 14 km: **Winterstimmung** in der Wedeler Marsch. Freizeitpark / Carl Zeiss Vogelstation / Marschwie-sen / Wedel. S1 Hbf 8:19 bis Wedel. Treff 9:00 vor dem Bf. **Hans Duncker**

24. 2., Mi., 10 km: **von Thünen-Insti-tut:** Gewächshäuser u. Holzsamml-ung mit Führung, Arboretum. Grünes Zentrum / Bornmühlenbachtal / Bille. Einkehr möglich. S21 Hbf 8:24 bis Bergedorf (an 8:45), dort Treff auf dem Bahnsteig. **Christian Callens**

27. 2., Sa., 25 km: **Von Bleckede bis Lauenburg.** Vogelkundliche Elbe-wanderung. ME Hbf 7:54 bis Lüne-burg, weiter 9:05 Bus 5100 bis Blecke-de. Treff 7:30 Reisezentrum Hbf. HVV-Gesamtbereich **Wolfram Hanoldt**

## TERMINE MÄRZ 2010

6. 3., Sa., 14 km: **Elbhöhenweg.** Will-kommhöft / Elbhöhenweg / Falken-steiner Ufer / Blankenese. S1 Hbf um 8:19 bis Wedel. Treff 9:00 vor dem Bf. **Hans Duncker**

13. 3., Sa., 15 km: „F“ **Naturkundliche Rundwanderung.** Lütjensee / Forst Bergen / NSG Kranika / Löps. DB RB Hbf 9:16 bis Rahlstedt (hinten ein-steigen, an 9:30), weiter 9:37 Bus 364 bis Lütjensee, Am See (an 10:05), dort Treff. HVV-Ring C. **Rosemarie Toschek**

## DIA-NACHMITTAGE

in der NABU-Geschäftsstelle, Oster-straße 58 (U2 bis Osterstraße, 10 Min. Fußweg). Beginn 15:00. Nur für Mit-glieder. Gäste können mitgebracht werden. Eintritt ist frei, um eine Spen-de, auch in Kuchenform, wird jedoch gebeten. (Durchführung: Hans Grube)

Sa., 12. 12. 09: **Namibia und Mada-gaskar.** Auf Madagaskar gibt es viele endemische Arten. Interessanter, na-turkundl. Vortrag von Deert Jacobs.

Sa., 9. 1. 10: **Spanien 2009 – Zu Bes-uch bei Trappen, Flamingos und Bart-meisen.** Vortrag von Maria Bonkwald. Ein Nachmittag, den man einfach nicht verpassen darf.

Sa., 6. 2. 10: **Heimische Libellen.** Es gibt kaum etwas Schöneres, als diese Edelsteine der Natur zu beobachten. Ein Vortrag von Claus Gülzow.



Frühe Heidelibelle - F. Röbbelen

Sa., 6. 3. 10: **Naturkundliche Reise nach Chile.** Von der Atakama-Wüste im Norden bis zur Magellanstraße im Süden. Ein äußerst interessanter Vor-trag von Ulrike Runge.



Galloways auf Höltigbaum - A. Koster

Samstag, 5. 12. 2009: Für alle NABU-Freunde – **Jahresabschluss-**Veranstaltung in Hamfelde mit 3 Sternwanderungen durch die Hahnheide  
Anmeldungen, mit Essenwunsch, noch möglich bis 3. 12. 09. bei S. Heer, (040) 83 93 23 07. Entweder Wildgulasch, Putenbraten, Gemüse, Salzkartoffeln: 10,50 € **oder** Gemüseplatte mit Röstitalern, Champignons, Sauce Hollandaise: 8 € **oder** Vegetarischer Rohkoststeller: 8 €. Jeweils mit Nachtisch.



# „Die erste Adresse für alle Entdecker in Hamburg!“

Hafen, Handel und seine Bürger haben Hamburg zu einer weltoffenen Metropole gemacht, deshalb wurde hier auch das erste Erlebnishaus für Outdoor und Reisen gegründet – mit über 25.000 Ausrüstungsideen auf 4.000 qm.

**Hamburg-Barmbek: die größte Auswahl für Outdoor und Reise.**



Foto: Lovia MAM

25.000 Ausrüstungsideen für Outdoor und Reise auf 4.000 qm.

Träume leben.

# Globetrotter.de

*Ausrüstung*

**MEINE GLOBETROTTER AUSTRÜSTUNG FILIALE IN HAMBURG:**

Wiesendamm 1, 22305 Hamburg, U- und S-Bahnhof Barmbek  
Montag bis Freitag: 10:00 – 20:00 Uhr, Samstag: 9:00 – 20:00 Uhr  
Telefon: 040 / 29 12 23, shop-hamburg@globetrotter.de

Hamburg | Berlin | Dresden | Frankfurt | Bonn | Köln

# Danke für Ihre Spenden!

Vom 16.7. bis 15.10.2009 spendeten NABU-Mitglieder:

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

## Zum Gedenken

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

Außerdem gingen 116 Spenden unter 25 € in Höhe von 1.236,86 € ein. Auch hierfür herzlichen Dank!

**Spendenkonto 1703-203,  
Postbank Hamburg  
BLZ 200 100 20**

# Liebe Mitglieder,



vom 16. Juli bis 15. Oktober sind dem NABU Hamburg 595 neue Mitglieder beigetreten. Sie alle heiße ich hiermit herzlich willkommen. Mit Ihnen unterstützen den NABU Hamburg nun insgesamt 19.701 Mitglieder (Stand 16. 10. 2009).

Wie alle Mitglieder erhalten die „Neuen“ nun auch viermal im Jahr unsere Verbandszeitschrift „Naturschutz in Hamburg“ mit interessanten Artikeln rund um die Arbeit des NABU sowie einem großen Angebot an Führungen und Veranstaltungen. Als Mitglied sparen Sie bares Geld. Denn jetzt erhalten Sie kostenfreien Zutritt zu allen NABU-Infozentren und genießen darüber hinaus ermäßigte Preise bei Führungen und Ausfahrten.

Sind Sie umgezogen? Oder hat sich Ihre Bankverbindung geändert? Rufen Sie mich gerne unter 040 / 69 70 89 11 an. Ich bin telefonisch dienstags und mittwochs von 9.00 – 16.30 Uhr und donnerstags von 9.00 – 15.30 Uhr für Sie da. Oder schicken Sie mir eine eMail an knobloch@NABU-Hamburg.de. Ganz schnell und unkompliziert können Sie Änderungen auch online unter www.NABU-Hamburg.de eingeben.

Als Mitglied tragen Sie maßgeblich dazu bei, dass sich der NABU erfolgreich für Mensch und Natur einsetzen kann. Sie verleihen dem Naturschutz mit Ihrer Mitgliedschaft mehr Gewicht.

Viel Spaß im NABU Hamburg  
wünscht Ihnen Brigitte Knobloch



Hans-Hermann Harms, geboren und aufgewachsen in Hamburg, blickt auf eine ereignisreiche 50-jährige Mitgliedschaft im NABU zurück.

Als junger Mann nahm er einen verletzten Mäusebussard auf und pflegte das Tier gesund. Diese Erfahrung prägte ihn nachhaltig und

## Personen im NABU: Hans-Hermann Harms

weckte sein Interesse an der Natur. Herr Harms trat 1960 dem Bund für Vogelschutz (heute NABU) bei. In den darauf folgenden Jahren fuhr der gelernte Handwerker mit Gerd Dettmer regelmäßig in die Lüneburger Heide, um seltene Vögel wie Birkhuhn und Sumpfohreule vor die Linse zu bekommen. In den 1970er Jahren weckten die Pflanzen, speziell Orchideen sein Interesse und er trat dem Arbeitskreis Heimischer Orchideen Schleswig-Holstein (AHOSH) bei. Für Atlas-Kartierungen bereiste er ganz Schleswig-Holstein. Zum Schutz der Pflanzen und ihrer Le-

bensräume folgte er vielen gemeinsamen Aufrufen von NABU und AHO SH zu Arbeitseinsätzen im Duvenstedter Brook, an denen sich teilweise über hundert Ehrenamtliche beteiligten. Biotoppflege wie Moorsäuberungen, Entkusselungen von Tümpeln und die Mahd von Feuchtwiesen bereitete ihm stets großen Spaß. Im Wittmoor setzte er sich im Amphibienschutz ein und förderte die Ansiedlung des Lungen-Enzians. Noch heute engagiert er sich auf Arbeitseinsätzen, wie an der Carl Zeiss Vogelstation, wo er letztes Jahr für den Bau einer Kiesinsel

mehrere Tonnen Geröll in Eimer geschaufelt hat.

Sein Wissen über Orchideen und deren Schutz vermittelte er vielen NABU- und NAJU-Mitgliedern auf Dia-Vorträgen. Seit fünf Jahren betreibt er intensiv Fotografie und stellt viele seiner tollen Bilder dem NABU kostenlos zur Verfügung. Der NABU bedankt sich ganz herzlich bei Herrn Harms für sein langjähriges außerordentliches Engagement im Biotop- und Artenschutz und wünscht nachträglich alles Gute zum 75. Geburtstag (Ende November).  
MARCO SOMMERFELD

## Freiwillig & ökologisch: Jonas Brockstedt

Jonas Brockstedt (20 Jahre) aus Wermelskirchen in Nordrhein-Westfalen wird bis Ende Juli 2010 sein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) beim NABU Wedel an der Carl Zeiss Vogelstation absolvieren. Sein Aufgabengebiet umfasst die Unterstützung der NABU-Gruppe bei Arbeitseinsätzen sowie die Besucherbetreuung in der Carl Zeiss Vogelstation. Er wird den Stationsleiter Marco Sommerfeld bei Planung und Durchführung von Veranstaltungen und die Arbeit der Naturschutzjugend (NAJU) in Wedel unterstützen. In der Zeit befasst er sich intensiv mit der Vogelbeobachtung und -erfassung sowie weiteren Projek-

ten im Naturschutz. So ist mit Ehrenamtlichen von NAJU und NABU Wedel der Bau eines „Insektenhotels“ geplant, das durch die BINGO!-Projektförderung in Schleswig-Holstein gefördert wird. „Ich freu mich sehr, ein Jahr lang intensiv in einem großen Umweltverband wie dem NABU Hamburg mitarbeiten zu dürfen, um die Natur mit ihrer Vielfalt auch für kommende Generationen zu erhalten“, so Jonas Brockstedt. „In den ersten Wochen habe ich die Vielfalt der Vögel und die Lebensräume an der Unterelbe kennen gelernt, was mich sehr beeindruckt hat“.

MARCO SOMMERFELD



[Marco Sommerfeld]

## Baumschutzgruppe im Gespräch mit Politikern

Freunde für Bäume gesucht – unter diesem Motto warb Vorstandsmitglied Martin Meister in NiH 2/09 für aktive Mitstreiter, die sich in Hamburg für den Erhalt der Bäume einsetzen möchten. Inzwischen hat sich eine Gruppe mit über 20 Mitgliedern etabliert, die Baumschutzgruppe beim NABU Hamburg, die sich den Schutz und Erhalt der Bäume als Ziel gesetzt hat. Im September besuchte die Umweltpolitikerin der SPD, Dr. Monika Schaal, die Baumschutzgruppe.

Zunächst erarbeitete die Gruppe ein Bild von der gegenwärtigen Situation: Wie viele Bäume werden in Hamburg pro Jahr gefällt? Aus welchen hauptsächlichen Gründen? Wie war die Genehmigungspraxis für Baumfällungen im Jahr 2008? Auf Basis genauerer Kenntnisse wurden dann Kernforderungen für einen besseren Baumschutz formuliert. Ein wesentlicher Punkt: Die Bedeutung der Bäume muss

öffentlich viel stärker hervorgehoben werden. Ein wesentliches Ziel: Genehmigungsanträge für Baumfällungen sollten von den Bezirken viel konsequenter geprüft und auch öfter zurückgewiesen werden. Um auf diesen Weg voranzukommen, sind Gespräche mit Politikern und Behördenmitarbeitern notwendig.

Der Anfang ist gemacht. So besuchte am 17. September die SPD-Bürgerschaftsabgeordnete



Monika Schaal, umweltpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion in der Bürgerschaft, stellte sich dem Gespräch mit der NABU-Fachgruppe Baumschutz

[D. Siebeneicher]

Dr. Monika Schaal, einer Einladung folgend, die neue Baumschutzgruppe. Frau Schaal ist u.a. Mitglied des Umweltausschusses der Hamburgischen Bürgerschaft sowie umweltpolitische Sprecherin der SPD. Sie gehörte zu einer Gruppe von Abgeordneten, die im Sommer 2009 in einer Senatsanfrage Daten und Auskünfte über Baumfällungen/Baumschutzmaßnahmen eingefordert hat. Das Ergebnis liefert einen Besorgnis erregenden Gesamteindruck von der Fällpraxis in Hamburg (insbesondere im privaten Sektor): Im Jahr 2008 wurden in Hamburg mehr als 20.000 Bäume niedergesägt.

Bessere Baumpflegemaßnahmen und Ersatz-Anpflanzungen größerer Bäume sind aus Kostengründen, so Frau Dr. Schaal, zurzeit kaum durch-

setzbar. Immerhin könnten Baumpatenschaften dazu dienen, Bäumen einen höheren Stellenwert zu verleihen. Die Gruppe gab der SPD-Abgeordneten sehr konkrete Verbesserungspunkte für die anstehenden Novellierungen der Bauordnung und des Naturschutzgesetzes mit auf den Weg (Baumbestandplan, Qualifizierung von Baumgutachtern, Beschränkung von Ausnahmeregelungen). Frau Schaal dankte für solchen „Input“ und nimmt ihn auch weiterhin gern entgegen. Die Baumschutzgruppe wird weitere Referenten einladen und Gespräche führen, um langfristig die Zahl gefällter Bäume deutlich zu senken – und die der Nachpflanzungen zu steigern.

DIETER SIEBENEICHER



Wie berichtet nahm der NABU Hamburg am 2. August mit einer Staffel am OstseeMan Triathlon in Glücksburg an der Flensburger Förde teil. Bernd Quellmalz (r.), Björn Loss und Frank Griesel traten dort für den Vogelschutz an und wurden dabei von der Firma Globetrotter Ausrüstung unterstützt. Für jede Minute schneller als die Zielzeit bei der ersten Teilnahme 2008 wollte der Outdoor-Spezialist 50,- Euro für die Vogelschutzbemühungen des NABU Hamburg spenden. Die NABU-Staffel schaffte schließlich zwei Minuten. Globetrotter Ausrüstung erhöhte daraufhin kurzerhand die Spende pro Minute auf 500,- Euro. Im Oktober übergab schließlich Matti Heilmann (l.) von Globetrotter Ausrüstung den Scheck in Höhe von nunmehr 1.000,- Euro an den NABU. Geld, das nun für die Pflege und Entwicklung von Vogel-schutzgebieten eingesetzt werden kann. Ausführliche Berichte unter [www.NABU-Hamburg.de/ostseeman](http://www.NABU-Hamburg.de/ostseeman). [Foto: Tobias Hinsch]

Die NABU-Baumschutzgruppe hat ein Dossier fertig gestellt, in dem sich Bürger informieren können, wo sie Widerstand gegen Baumfällungen leisten können: „Was tun, wenn gefällt werden soll?“ finden Sie unter [www.NABU-Hamburg.de/baumschutz](http://www.NABU-Hamburg.de/baumschutz). Die Gruppe trifft sich jeden 3. Donnerstag des Monats, 20 Uhr im Seminarraum der Geschäftsstelle (Wiesenstr. 7-9). Wer in der Gruppe mitarbeiten möchte, melde sich bitte unter: [baumschutz@NABU-Hamburg.de](mailto:baumschutz@NABU-Hamburg.de).



## EINLADUNG zur Mitglieder- versammlung 2010 der NAJU im NABU Hamburg

Montag, den 1. 2. 2010, 18:30 Uhr. NAJU-Geschäftsstelle,  
Hamburg-Eimsbüttel (Eingang Sitzungsraum: Wiesenstraße 7-9)

Der Landesvorstand der NAJU lädt alle Mitglieder herzlich zur Mitglieder-  
versammlung 2010 ein. Alle Mitglieder im NABU Hamburg, die das 27.  
Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind automatisch NAJU-Mitglied.

### Vorläufige Tagesordnung

- 1 Begrüßung der Mitglieder
- 2 Verabschiedung der Tagesordnung,  
Wahl des Versammlungsleiters und  
des Protokollführers
- 3 Anträge an die Mitgliederversammlung  
(Satzungsänderungen)
- 4 Entgegennahme der Rechenschafts-  
berichte des Vorstandes
- 5 Entgegennahme des Rechenschafts-  
berichts des Kassenwarts
- 6 Bericht der Kassenprüfer
- 7 Entlastung des Vorstandes
- 8 Entlastung des Kassenwarts
- 9 Wahl des neuen Vorstandes
- 10 Wahl der Kassenprüfer
- 11 Wahl der Delegierten zum Bundes-  
kongress der NAJU
- 12 Vorschlag eines Vertreters für die  
Bundesdelegiertenversammlung  
des NABU
- 13 Verschiedenes

Für den NAJU-Vorstand: TOBIAS KUSCH,  
stellvertretender Landesjugendsprecher

## DER NATURGEBURTSTAG – „Feiern, forschen, spielen“: Auch im Winter!

So manchen von euch lockt das Wetter im  
Herbst und Winter vielleicht nicht unbedingt  
nach draußen, oder? In der Natur könnt ihr  
aber auch in dieser Jahreszeit viel entdecken:

- Was machen die Tiere im Winter?
- Wer erkennt einen Baum an seiner Rinde?
- Wie findet die Heuschrecke ihren Partner,  
wenn es im Frühling wieder wärmer wird?

Wenn ihr fünf Jahre oder älter seid, könnt ihr bei einem Naturgeburtstag auch im Winterhalbjahr  
diesen Fragen spielerisch auf den Grund gehen. Wir kommen in ganz Hamburg und Umgebung zu  
jeder Jahreszeit direkt zu euch nach Hause, um mit euch vor Ort Natur als ein spannendes Aben-  
teuer zu erleben. Unter spiel- und fachkundiger Anleitung erlebt ihr ein rund zweistündiges



Foto: Copyright NATURSCHUTZJUGEND, NAJU Baden-Württemberg, www.naju-bw.de

Naturerlebnis-Programm. Selbst eure Eltern können  
dabei noch etwas lernen. Schaut einfach mal  
unter [www.naturgeburtstag-hamburg.de](http://www.naturgeburtstag-hamburg.de) rein.

Wenn ihr Lust habt, euren Geburtstag in der Natur  
zu feiern, dann sagt euren Eltern Bescheid. Sie  
können sich bei der NAJU Hamburg informieren und  
dort euren Naturgeburtstag buchen.

Wir danken der Norddeutschen Stiftung für  
Umwelt und Entwicklung sowie der Hans R.  
Neumann Stiftung und den vielen ehrenamt-  
lichen Helfern für ihre Unterstützung. GT

## Neues NAJU-Projekt: Wildes Land Deutschland (Wi.L.D.)

Wildes Land  
Deutschland, kurz Wi.L.D., heißt ein neues Projekt der  
NAJU. In diesem bundesweiten Wettbewerb könnt ihr  
als Gruppe mit euren Aktionen in der Natur Punkte sammeln.

Dabei soll sich alles um den Schutz der Fleder-  
mäuse, der Bäume und Alleen und um die Natur  
in eurer Region drehen. Von der NAJU  
Hamburg beteiligt sich bislang die  
Jugendgruppe „Eisvögel“. Wi.L.D.  
läuft bis Ende Juli 2010. HEINZ PEPER

INFOS: [www.wild-will-dich.de](http://www.wild-will-dich.de)



## Jojk-PROJEKT – neue Aktive für die NAJU Hamburg

„Jojk? Was ist das denn?“, habt ihr euch  
bestimmt gefragt, als ihr unseren Aufruf im Frühjahr  
2009 gelesen habt. Zehn von euch waren neugierig und  
kamen zum ersten Treffen für neue Aktive. Sie erfuhren dabei nicht nur, was  
„Jojken“ ist, sondern auch viel über die NAJU. Und vor allem, worum es bei dem Projekt  
geht. Denn wir suchten ein Team von 18-25jährigen, die einen Jugendverband, sprich die  
NAJU, mitgestalten und Aktionen im Natur- und Umweltschutz organisieren wollten.  
Doch bevor es soweit war, fand mit den Neugierigen unter euch im Sommer 2009  
zunächst eine Reise nach Schweden statt.

Im Padjelanta- und Sarek-  
Nationalpark in Lappland  
lernten fernab der Zivil-  
isation die „neuen“ die  
„alten“ NAJU-Aktiven ken-  
nen und umgekehrt.

Auch wenn – oder gerade  
weil – nicht alles so lief,  
wie geplant, war es  
ein beeindruckendes  
Gruppen- und Natur-  
erlebnis, das alle moti-  
viert hat, sich weiter zu  
engagieren.

Seit September 2009

treffen wir uns nun

regelmäßig einmal in der Woche, um an konkreten Projekten zu arbeiten. Einige  
kümmern sich um die Seminare und Veranstaltungen der NAJU, andere um die  
Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen oder neue Umwelt-Aktionen. Du bist herzlich ein-  
geladen, mitzumachen. Neben praktischer Erfahrung im Projektmanagement und  
in der Teamarbeit, Qualifikationen in „Soft-skills“ und viel Sozialkompetenz bie-  
ten wir dir jede Menge Spaß!

Melde dich bei der NAJU Hamburg!

Übrigens: der Jojk ist ein Ritual, mit  
dem die Sami, die Ureinwohner  
Lapplands, Naturphänomene laut-  
malerisch beschreiben. GT



### Infos und Anmeldung:

NAJU Landesgeschäftsstelle,  
Osterstraße 58,  
20259 Hamburg,  
Tel.: 040 / 69 70 89 – 20,  
Fax: – 19,  
mail@naju-hamburg.de,  
www.naju-hamburg.de

# Hanse-Umweltpreis 2009 für den Bienenschutz

In diesem Jahr durften sich zwei Bewerber den Hanse-Umweltpreis teilen. Beide engagieren sich für den Erhalt der Honigbiene. Während Erhard Klein mit seiner Bienenkiste ein neues Konzept der Bienenhaltung für Laien und Naturfreunde verfolgt, betreut die Otto-Hahn-Schule 20 Bienenstöcke und erforscht die Lebensbedingungen im Bienenstock. Herwig Mahnecke erhielt den 2. Preis für seinen jahrelangen Einsatz für ein Biotop in Moorburg. Der 3. Preis ging an den Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) in Hamburg für sein Engagement zur Stärkung des Radverkehrs. In diesem Jahr bewarben sich 24 Projekte für den Preis, der mit insgesamt 4.500,- Euro dotiert ist und von Globetrotter Ausrüstung gestiftet wird.

„Wir haben uns sehr über die durchweg sehr hohe Qualität der Bewerbungen gefreut“, erzählt die Schirmherrin des Preises, Dagmar Berghoff. „Dabei waren auch viele originelle Ideen. Verdient hätten es alle, prämiert zu werden. Doch leider mussten wir uns für drei Preisträger entscheiden.“ Überzeugt war die Jury von dem Engagement von Erhard Klein und der Otto-Hahn-Schule für den Bienenschutz. Dabei verfolgen die Bewerber unterschiedliche Ansätze. Vor Augen, dass die Bienen selbst aber auch die Imkerei gefährdet sind, versucht Erhard Klein, mit seinem Konzept der „Bienenkiste“ Laien für die Imkerei zu gewinnen. Hierzu hat er mit einem kleinen

Team bereits eine Website erstellt. Diese soll nun um die Vermittlung von so genannten Imkerlotsen, einer Schwarmbörse und eine Plattform für die lokale Vernetzung von Interessenten ergänzt werden. Außerdem plant Klein eine professionelle Bauanleitung für die Bienenkiste zu erstellen. Ganz anders gehen die Schüler der Otto-Hahn-Schule vor. Sie betreuen auf ihrem Schulgelände 20 Bienenstöcke und untersuchen, welches die optimalen Bedingungen für die Bienen im Stock sind. Ihr Ziel: sie möchten in den Stöcken die natürlichen Lebensbedingungen der Bienen nachempfinden. Denn Bienen lebten einst in hohlen Baumstämmen. Dieses Ansinnen teilen sie übrigens mit Erhard Klein.

Beide Preisträger teilen sich nun das

Preisgeld von 3.000,- Euro und können es für ihre Projekte einsetzen. „Die Skulptur erhält aber die Schule, um damit den Einsatz vor allem der Schüler noch einmal besonders zu würdigen“, so Berghoff.

Herwig Mahnecke pachtete 1991 eine ca. 200m x 170m große, stark verwilderte Ackerfläche mit einer ehemaligen Mutterbodenentnahmestelle in Moorburg. Mit Hilfe des Naturschutzreferates in Harburg und des Naturschutzverbandes GÖP hat er dort den Müll entfernt, Wasserläufe und kleine Tümpel ausbaggern lassen und den Acker wieder in den ursprünglichen Zustand einer Wiese zurückversetzt. Mittlerweile wird das Gebiet nach wissenschaftlichen Untersuchungen als ökologisch wertvoll eingestuft. In den unterschiedlichen Lebensräumen leben nun eine Vielzahl seltener Tiere und Pflanzen. „Ein kleines Paradies“, schwärmt Mahnecke. Mit dem Preisgeld von 1.000,- Euro will er jetzt einen Teich mit einer kleinen Insel anlegen und Wasserläufe und Tümpel entschlammen, damit diese nicht austrocknen. „Weiterhin würde ich gerne einen Steilhang für den Eisvogel erschaffen“, sagt der Naturfreund.

Der 3. Preis geht an den Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) in Hamburg. Das Ziel des ADFC ist, dass mehr Menschen vom Auto auf das Fahrrad umsteigen. Mit konstruktiven Vorschlägen arbeitet der Verein ständig daran, Missstände, die das Radfahren in Hamburg erschweren oder gefährlich machen, aufzuzeigen und zu beseitigen. „Der ADFC hat bisher sicher viele Menschen motiviert, mehr Rad zu fahren“, erläutert Berghoff. „Sein Engagement ist ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. Denn wer Rad fährt, stößt kein CO<sub>2</sub> aus.“

Den ersten Preis teilen sich gleich zwei Bienenprojekte. Auch diese emsige Honigbiene wäre prädestiniert für die „Bienenkiste“, die sich Laien auf den Balkon oder auf die (Dach-) Terrasse aufstellen können.

ANZEIGEN

## DRUSHBA – ДРУЖБА

Büro für Deutsch-Russische Kontakte

- Übersetzen
- Dolmetschen
- Informationen

Irina Erb-Zorina und Dr. Norbert Erb  
Stresemannallee 11, 22529 Hamburg  
Fon: 040 / 560 58 76; Fax: 560 48 54

Internet: [www.drushba.de](http://www.drushba.de)

  
**Tafelfreuden**  
Veranstaltungs- und Partyservice  
mit Produkten aus Ökologischem Anbau  
Tel. 040 - 644 02 30

Wir sind **ONLINE**  
mit exklusivem  
Webangebot!

Neugierig?

[tafelreuden-partyservice.com](http://tafelreuden-partyservice.com)

**N** Der Hanse-Umweltpreis wird jedes Jahr vom NABU mit freundlicher Unterstützung durch die Firma Globetrotter Ausrüstung ausgeschrieben. Auch 2010 können sich wieder Projekte im Natur- und Klimaschutz bewerben. Einsendeschluss ist der 30. 9. 2010. Teilnahmeunterlagen gibt es beim NABU Hamburg ([hanseumweltpreis@NABU-Hamburg.de](mailto:hanseumweltpreis@NABU-Hamburg.de), Tel.: 040/69708912). Sie und Infos über alle diesjährigen Teilnehmer gibt es auch unter [www.NABU-Hamburg.de/hanseumweltpreis](http://www.NABU-Hamburg.de/hanseumweltpreis). Infos zu den Siegerprojekten sind unter [www.bienenkiste.de](http://www.bienenkiste.de), [www.otto-hahn-schule-hamburg.de](http://www.otto-hahn-schule-hamburg.de), [www.hamburg.adfc.de](http://www.hamburg.adfc.de) zu finden.

# Gewässerschutz schreitet nur langsam voran

**Fast neun Jahre nach Verabschiedung der EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) wird am 22. 12. der so genannte Bewirtschaftungsplan für die Elbe und für Hamburg verabschiedet. Darin wird festgehalten, was in den kommenden sechs Jahren für den Gewässerschutz getan und wie dies erreicht werden soll. Das Ziel scheint klar – der Zustand von Elbe, Alster und Co soll sich verbessern!**

Erstmalig legen die Gewässerexperten hierbei nicht nur ein Augenmerk auf die Chemie eines Gewässers, sondern verstärkt auch auf die Biologie und Ökologie. Zum Entwurf des Bewirtschaftungsplans konnten die Bürger und Bürgerinnen bis Juni 2009 Anmerkungen und Einwände bei der federführenden Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) einreichen. Die verbandsübergreifende Arbeitsgruppe zur Umsetzung der WRRL in Hamburg (VAGWRRL), bei der auch der NABU mitarbeitet, hat hierzu eine ausführliche Stellungnahme bei der BSU eingereicht. Nach Ansicht der Arbeitsgruppe bleibt die Umsetzung in Hamburg in vielen Punkten weit hinter den Erwartungen zurück – der Anspruch der EU-Richtlinie ist ein anderer! Insbesondere kritisiert die Arbeitsgruppe folgende Punkte:



**Auf versiegelten Flächen, wie diesem Parkplatz, kann das Regenwasser nicht versickern. Die Folge sind Hochwasser in den Bächen, die die Tiere und Pflanzen im Gewässer stark belasten.** [kfm / pixelio.de]

1. Die EU schreibt eine aktive Förderung der Beteiligung aller interessierten Stellen vor. In Hamburg wurde aber erst 2009 in kleinem Rahmen zu innerhamburgischen Gewässern informiert, davor in unzureichendem Maße ausschließlich zu grenzüberschreitenden Gewässern. Ein Beteiligungsprozess wurde nicht initiiert – insbesondere das fehlende „Mitnehmen“ der Bürger ist zu bemängeln! Die VAGWRRL fordert, dass Hamburg endlich Beteiligungsprozesse zu den Planungen an „unseren“ Bächen beginnen muss! Nur so könnten Verbände und Bürger effektiv Einfluss auf die Entwicklung der Gewässer nehmen.
2. Hamburg hat im Bewirtschaftungsplan we-

sentliche Defizite ausgeklammert, obwohl sie Kernprobleme unserer Stadtgewässer darstellen: Durch den hohen Versiegelungsgrad in der Stadt schwellen unsere Bäche bei starken Regenfällen an, so dass sie kurzfristig über das 30-fache ihrer normalen Wassermenge transportieren müssen. Diese Wassermassen setzen die Bachbewohner wie Fische und Kleinstlebewesen einem starken hydraulischen Stress aus. Von den Straßen wird außerdem z.B. über die Kanalisation eine große Menge Sand in die Bäche gespült, der die anderen Substrate (Kies, Totholz, Laub) überlagert, die jedoch essentiell für Fische und Kleinstlebewesen und damit für die Vielfalt in unseren Bächen sind. Trotz dieser Mängel begrüßt die VAGWRRL, dass in den nächsten Jahren viele Maßnahmen zur ökologischen Verbesserung der Gewässer umgesetzt werden sollen. Die VAGWRRL wird die Planung und Umsetzung der Maßnahmen kritisch begleiten.

EIKE SCHILLING

**M** Die Stellungnahme sowie die Protokolle der Sitzungen mit den jeweils aktuellen Themen können unter [www.NABU-Hamburg.de/wasser](http://www.NABU-Hamburg.de/wasser) (weiter unter NABU aktiv) herunter geladen werden. Kontakt: Eike Schilling, NABU-Referent für Gewässerschutz, Tel.: 040 / 69 70 89 -13, [Schilling@NABU-Hamburg.de](mailto:Schilling@NABU-Hamburg.de).

## „Stiftung Lebensraum Elbe“ gegründet

**Der Senat hat im September die Gründung der „Stiftung Lebensraum Elbe“ auf den Weg gebracht. Die neue Stiftung soll neue Flachwasserbereiche schaffen, Wattflächen erhalten und entwickeln, alte Elbarme und Nebengewässer wieder tideoffen an die Elbe anbinden und ihre Durchströmung verbessern sowie Vorlandflächen und Ufer wieder naturnäher gestalten. Weiter sollen die Entwicklung einer natürlichen Dynamik von Ebbe und Flut gefördert und im Vorland die Lebensräume für eine vielfältige und Elbe-typische Tier- und Pflanzenwelt erhalten und verbessert werden.**

„In der Stiftung arbeiten Stadt, Hafen und Naturschutz erstmals an einem Strang, um den ökologischen Zustand der Elbe zu verbessern“, erklärt Umweltsenatorin Anja Hajduk (GAL). „Mit einer langfristig angelegten Strategie sollen Lebensräume für Tiere und Pflanzen an und in der Elbe erhalten, verbessert oder wiederhergestellt werden. Mit der neuen Stiftung schaffen wir zum ersten Mal eine Einrichtung, die dieses Ziel aktiv, über längere Zeit und mit Kapital ausgestattet verfolgt.“ Der NABU begrüßt den lange überfälligen Senatsbeschluss. „Über Jahrzehnte war die Elbe zur zunehmend eingeschnürten Container-Schnelltrasse abgewertet worden“, sagt Alexander Porschke, Zweiter Vorsitzender des NABU Hamburg. „Jetzt besteht die Chance, auf mittlere Sicht schlimme Fehler der Vergan-

genheit rückgängig zu machen und damit mehrere Ziele auf einmal zu erreichen.“ So könne beispielsweise eine gelungene Deichrückverlegung nicht nur für den Naturraum sondern auch für den Hochwasserschutz und die Verringerung der Baggernotwendigkeiten nützlich sein, meint der NABU-Vize.

Als Startkapital bekommt die Stiftung sofort mit ihrer Gründung 10 Millionen Euro. Sie erhält vier Prozent des Hafengeldes pro Jahr, die die Stiftung unmittelbar für ihre Aufgaben verwenden kann. Der NABU bewertet dies als positiv: „Erstmalig werden damit auch die Profiteure an der Nutzung der Elbe an den Kosten für die Verbesserungsmaßnahmen beteiligt“, so Porschke. Je mehr der Hafen sich entwickelt, desto mehr wird die Stiftung davon profitieren. Weiter fließen der Stiftung innerhalb



**Seitenarm bei Haseldorf: Mit der Anbindung von alten Elbarmen und Nebengewässern an den Hauptstrom will die „Stiftung Lebensraum Elbe“ die ökologische Situation der Elbe verbessern.** [Maria Bonkwald]

der nächsten 10 Jahre 7,5 Millionen Euro im Zusammenhang mit Umstrukturierungen im Hafen und jährlich ein Prozent der Ausgaben für den Hochwasserschutz zu. Mit diesen Beträgen wird der Kapitalstock der Stiftung ausgestattet, der langfristig Erträge für die Maßnahmen der Stiftung abwirft.

Zu dem beschlossenen Entwurf des Stiftungsgesetzes werden anschließend die anerkannten Naturschutzverbände und die Handels- und Landwirtschaftskammer gehört. Nach der Anhörung wird der Senat den Gesetzentwurf der Bürgerschaft zuleiten. Die „Stiftung Lebensraum Elbe“ könnte dann mit ihrer Arbeit im ersten Quartal 2010 beginnen. **BQ**

# HSV-Star Joris Mathijsen besucht „Projekt Eisvogel“

Locker und lässig schritt der HSV-Abwehrspieler Joris Mathijsen an der Seebek zur Tat. Er schnappte sich die Schaufel und fing an zu schippen. 10 Tonnen Kies und Steine wollten bewegt werden, um in der Seebek die Strömungsvielfalt zu steigern und neuen Lebensraum für die Bachbewohner zu schaffen. Mathijsen ist im Rahmen des Hamburger Wegs Pate für das „Projekt Eisvogel – die Seebek neu beleben & erleben“ des NABU Hamburg. Anfang September beteiligte er sich das erste Mal an einem Arbeitseinsatz des NABU an der Seebek. Seit Mai 2009 unterstützt der Hamburger Weg das „Projekt Eisvogel“.

„Der Schutz unserer Natur ist wichtig, deshalb unterstütze ich das »Projekt Eisvogel« vom NABU Hamburg“, sagte HSV-Star Joris Mathijsen. „Tiere und Pflanzen bekommen an der Seebek einen Platz zum Leben. Freiwillige Naturschützer bringen hier vollen persönlichen Einsatz. Da kann jeder mithelfen. Ich mach heute auch mit – für unsere grüne Perle Hamburg.“ Zusammen mit den Schülern des Gymnasiums Grootmoor und Aktiven vom NABU und von Globetrotter Ausrüstung formte der Abwehrspieler des HSV in dem kleinen Stadtbach Seebek rund 10 Tonnen Kies zu so genannten Strömungskernen. „Diese sollen helfen, die Strömungsgeschwindigkeit in der Bachmitte zu erhöhen und den Bachgrund von Sand freizuspülen“, erläuterte Michael Kasch, Leiter der NABU-Gruppe Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek den Einsatz. „Zwischen dem Kies finden Kleinstlebewesen nun neuen Unterschlupf und vielerlei Verstecke. Das schneller fließende Wasser bringt mehr Sauerstoff mit sich. Das kommt den

Fischen und anderen Tieren zugute.“ Die Aktion reihte sich in eine Vielzahl von Maßnahmen ein, die der NABU an der Seebek bereits durchgeführt hat und noch durchführen wird, um den Bach als Lebensraum für den Eisvogel zu entwickeln. „Die Bachpaten-Gruppe an der Seebek leistet wertvolle Arbeit für Natur und Menschen. Das Gewässer wird als Lebensraum aufgewertet und ist als Naherholungsgebiet für viele Wandsbekerinnen und Wandsbeker ein großer Gewinn“, bestätigte auch Bezirksamt-



Joris Mathijsen schaufelt den Kies, der für die Belebung des Bachbetts der Seebek benötigt wird. (Fotos: Andrea Küppers)

leiterin Cornelia Schroeder-Piller. Matti Heilmann, verantwortlich für Kooperationen und Sponsoring bei Globetrotter Ausrüstung sagte: „Das »Projekt Eisvogel« passt optimal zu unserer Unternehmensphilosophie. Ökologisches und soziales Engagement nehmen bei uns einen sehr hohen Stellenwert ein.“ Bereits in der Vergangenheit habe sich das Unternehmen vielfach für den Erhalt der Natur eingesetzt. Die Hamburger Bürger sind eingeladen, gemeinsam mit dem Hamburger Weg die Aktionen der NABU-Stadtteilgruppe zu unterstützen. BQ



Joris Mathijsen mit Aktiven der NABU-Gruppe BOB

**H** Der Hamburger Weg ist eine Sponsoring-Initiative des Hamburger Sportvereins, der Stadt Hamburg und den neun Wirtschaftspartnern Audi, Deutsche Telekom, Emirate, Globetrotter Ausrüstung, Hamburg für Hamburg, HASPA, Holsten, NDR 2 und Randstad. Weitere Infos dazu gibt es unter [www.der-hamburger-weg.de](http://www.der-hamburger-weg.de) und zum „Projekt Eisvogel“ unter [www.NABU-Hamburg.de/projekt-eisvogel](http://www.NABU-Hamburg.de/projekt-eisvogel).



**Joris MATHIJSEN**  
Nation: Niederlande  
Geboren: 5. 4. 1980  
Größe: 183 cm  
Gewicht: 82 kg

Position: Abwehr  
Trikotnummer: 5  
Beim HSV seit: Aug.'06  
Vorherige Vereine:  
AZ Alkmaar, Willem II



# Gewässernachbarschaftstage 2009: Viel Kies, viele Helfer, viel geschafft!



16. Mai, Schillingsbek in Lokstedt, von Eicken Park: Das Nebengerinne der Schillingsbek im von Eicken Park wurde bepflanzt und der Japanische Staudenknöterich zurück gedrängt. [Susanne Wieters]



26. September, Schleemer Bach in Öjendorf, westlich Reinskamp: Helfer bauten zwei Steilwände für den Eisvogel als Brutmöglichkeit und Strömungslenker aus Kies und Totholz ein. [Eike Schilling]



7. März, Rahlau in Wandsbek, östlich Ölmühlenweg: Das zu breite Bachbett der Rahlau wurde mit Hilfe von 4-5 Meter langen Baumstämmen auf Mittelwasserniveau eingengt, um den träge fließenden Bach wieder zum Strömen zu bringen. Außerdem wurde der lokal auftretende Japanische Staudenknöterich bekämpft. [Susanne Wieters]

Im Jahr des Eisvogels haben wir viel erreicht, um die Lebensbedingungen für ihn und auch die anderen Bewohner in und an den Bächen zu verbessern. An 14 Gewässernachbarschaftstagen haben sich rund 350 ehrenamtliche Helfer und Naturschützer an 12 verschiedenen Hamburger Bächen aktiv für deren Renaturierung eingesetzt: An der Berner Au, der Rahlau, der Schillingsbek, der Düpenau, der Kollau, der Mittleren Bille, dem Jenfelder Bach, der Tarpenbek, dem Raakmoorgraben, dem Schleemer Bach und der Engelbek haben pro Gewässernachbarschaftstag im Schnitt 25 Helfer kräftig mit angepackt. Dabei verbauten sie

über 100 Tonnen Kies und Geröll, setzten über 500 Pflanzen und entfernten Hunderte von so genannten Neophyten (eingewanderte oder eingeschleppte Arten wie Drüsiges Springkraut und Japanischer Staudenknöterich). Für den Eisvogel schufen die Helfer Brutmöglichkeiten. Außerdem testeten sie die Stromstrichmahd als schonende Art der Gewässerunterhaltung, bauten Strömungslenker aus ganzen Baumstämmen oder Reisigfaschinen und schlossen Überschwemmungsbereiche wieder an ihren Bach an. All diese Bemühungen haben zu mehr Natur an insgesamt über einem Kilometer Bachlauf geführt. EIKE SCHILLING



21. Februar, Berner Au in Tonndorf, südlich Kupferdamm: Noch im tiefsten Winter wurden in die Berner Au unterhalb des Kupferreiches Kiesbänke und Strömungslenker aus Kies und Geröll eingebaut. [Tobias Fedder]

**N** Eike Schilling, NABU-Referent für Gewässerschutz, Tel.: 040 / 69 70 89 13, Schilling@NABU-Hamburg.de, www.NABU-Hamburg.de/wasser

## Der NABU bittet zu Tisch

ANZEIGE



Futterhaus „Salzburg“  
€ 24,95



Energiekuchen (diverse)  
€ 4,99  
mit Saat, Insekten usw.

Futtersäule  
€ 12,99  
(diverse Größen ab € 8,99)



Futtermischungen  
1 kg ab € 2,90  
2,5 kg ab € 6,95



Weitere Produkte zum Naturgenuss in den NABU-Zentren: Besuchen Sie uns!

**Info-Zentrum in Eimsbüttel**  
„Haus der Zukunft“  
Osterstr. 58, 20259 Hamburg  
Tel.: (040) 69 70 89 26  
Geöffnet Mo – Do 14-17 Uhr

**Naturschutz-Informationshaus**  
**Duvenstedter Brook**  
Duvenstedter Triftweg 140  
22397 Hamburg  
Tel./Fax: (040) 607 24 66

Öffnungszeiten Feb./März:  
Sa 12-16, So u. feiertags 10-16 Uhr  
April-Oktober:  
Di-Fr 14-17 Uhr, Sa 12-18 Uhr,  
So u. feiertags 10-18 Uhr

**Carl Zeiss Vogelstation**  
in der Wedeler Marsch am Elbdeich  
westlich von Wedel / Fährmannssand  
Öffnungszeiten:  
Mi, Do, Sa, So und feiertags 10-16 Uhr

# Kormoran ist Vogel des Jahres 2010

Der NABU und der Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) haben den Kormoran (*Phalacrocorax carbo*) zum „Vogel des Jahres 2010“ gewählt. Die beiden Verbände wollen sich damit offensiv für den Schutz des Kormorans einsetzen, der nach seiner Rückkehr an deutsche Seen, Flüsse und Küsten wieder zu Tausenden geschossen und vertrieben wird. In Hamburg gehen nach einer anfänglichen Phase des Zuwachses die Brutbestände des Kormorans seit zwei Jahren wieder zurück.

Jahrzehntlang war der Kormoran aus Deutschland so gut wie verschwunden – das Ergebnis intensiver Verfolgung durch Fischer und Angler. Erst nach konsequentem Schutz durch die EG-Vogelschutzrichtlinie (1979) leben in Deutschland heute wieder rund 24.000 Brutpaare, davon mehr als die Hälfte in großen Kolonien nahe der Küste. Ihre Zahl hat sich in den letzten Jahren stabilisiert. In Hamburg siedelte sich der Kormoran erstmals 1994 auf der Billwerder Insel an. Anfangs brüteten dort 15 Paare. Im Jahr 2000 waren es schon 150 Paare und 2007 sogar 284. In den folgenden Jahren ist ein Rückgang auf 267 (2008) und 187 (2009) zu verzeichnen. Kurzfristig brüteten auch zwei bis drei Paare am Öjendorfer See. Der Brutplatz ist jetzt aber verwaist. „Wir vermuten, dass die Bestände abnehmen, weil die Brutplätze im Raum Hamburg knapper werden“, sagt der Ornithologe Sven Baumung vom NABU Hamburg. Mittlerweile ist nahezu in allen Bundesländern selbst in Naturschutzgebieten, teilweise sogar ausdrücklich während der Brutzeit die flächendeckende Tötung von Kormoranen wieder erlaubt – unabhängig von einem Schadensnachweis an Fischbeständen. So werden jedes Jahr in Deutschland rund 15.000 Kormorane getötet. In Hamburg darf der Kormoran nicht gejagt werden. Allerdings gibt es in der

Hansestadt laut Angaben der zuständigen Behörde auch keine Probleme mit diesem Vogel.

Zum Bedauern des NABU versuchten Berufsfischer und Angler immer wieder, die Vertreter von Politik und Behörden von angeblich massiven wirtschaftlichen Schäden und der Bedrohung einzelner Fischarten durch den Vogel zu überzeugen. „Doch Kormorane vernichten keine natürlichen Fischbestände und gefährden langfristig auch keine Fischarten“, weiß Baumung. „Vielmehr kommt es darauf an, sich für die ökologische Verbesserung unserer Gewässer einzusetzen, damit alle Fische und Wasservögel Raum zum Leben haben.“ Aus Sicht des NABU sollten Fischfressende Vogelarten wie der Kormoran als natürlicher Bestandteil unserer Gewässerökosysteme akzeptiert werden. Die 80 bis 100 Zentimeter großen und zwischen zwei bis drei Kilogramm schweren Vögel fangen bevorzugt Fische, die sie ohne großen Aufwand erbeuten können. Sie sind Nahrungsopportunisten. Darum stehen vor allem häufige und wirtschaftlich unbedeutende „Weißfische“ wie Rotaugen, Brachsen und andere Kleinfische auf ihrem Speise-



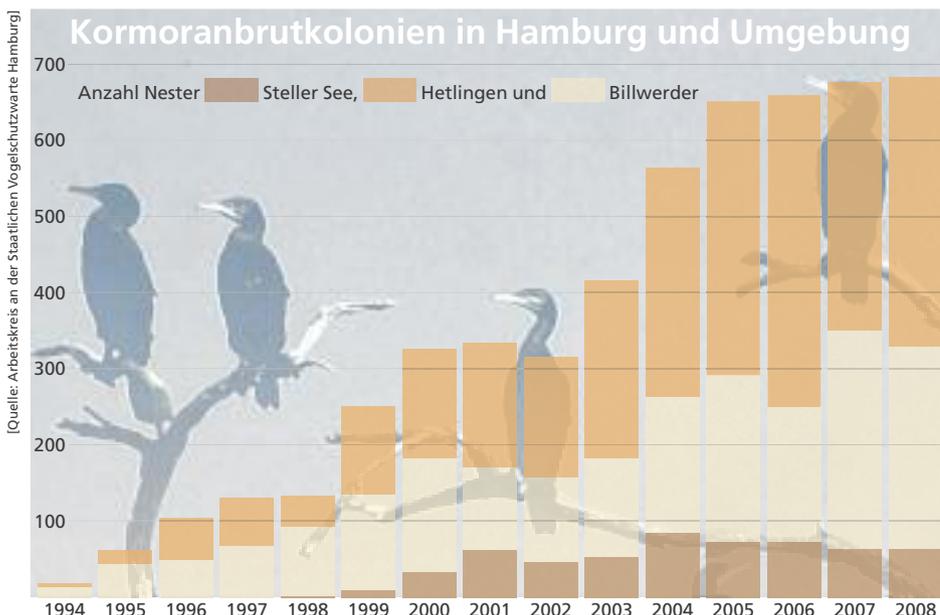
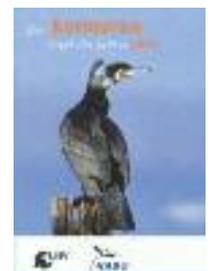
[NABU/F. Moellers]

plan, die besonders in nährstoffreichen Gewässern in großen Mengen vorkommen. „Edelfische“ wie Felchen oder Äschen machen wissenschaftlichen Untersuchungen zufolge nur geringe Anteile ihrer Nahrung aus.

Der NABU lehnt eine flächendeckende Regulierung der Kormoranbestände grundsätzlich ab. Denn es gibt Alternativen. Eine zeitgemäße Strategie ist die Schaffung von Ruhezonen. So werden die Wasservögel an Orte gelenkt, an denen sie sich von reichhaltigen Fischbeständen ernähren können – dazu zählen größere Stillgewässer und Flüsse ebenso wie die Küste. Dadurch verringert sich der Druck auf Fischzuchtanlagen oder die Rückzugsräume seltener Fischarten. An Fischzuchtanlagen bzw. in Zentren der Teichwirtschaft können gebietsweise Probleme durch den Kormoran auftreten. Dort müssen gemeinsam vor Ort Lösungen gefunden werden, wirtschaftliche Schäden durch Kormorane zu verhindern, ohne den natürlichen Bestand der Vogelart erneut zu gefährden. Fischteiche können z.B. durch das Überspannen mit weitmaschigen und gut sichtbaren Drahtnetzen sowie durch optisches und akustisches Vertreiben wirksam geschützt werden. BQ

Weitere Infos gibt es unter [www.NABU-Hamburg.de](http://www.NABU-Hamburg.de) und [www.vogel-des-jahres.de](http://www.vogel-des-jahres.de).

Die Farbbroschüre zum Jahresvogel 2010 kann für 1,- Euro zzgl. Versandkosten (1,45 Euro) beim NABU Hamburg, Osterstr. 58, 20259 bezogen oder zu den Öffnungszeiten (Mo bis Do 14 bis 17 Uhr) dort abgeholt werden.



# Vögel in Hamburg und Umgebung – Sommer und Herbstbeginn 2009



Fischadler (NABU / Tom Dove)

Juni und Juli brachten erhebliche Niederschläge mit sich, was sich z. T. ungünstig auf den Bruterfolg vor allem der Sperlingsvögel, z. B. Kohl- und Blaumeise, auswirkte. Flüge Jungvögel gab es bei den Stadt-Habichtchen in Farmen, Ohlsdorf und im Stadtpark; eine Brut in Wellingsbüttel in einer offenen Lärche wurde am 21. 5. dagegen Opfer des extremen Hagelchlags (2,5-cm-Körner!). Der Nikolai-Wanderfalke ist nach St. Petri umgezogen und zog dort seine Jungen groß. Da sich der Fuchs nun bis in die bisher ungestörten Hafibrutgebiete ausgebreitet hat, verlagern Sturm- und Silbermöwen ihre Bruten vermehrt auf Flachdächer, zunächst im Elbbereich (Hafen, Veddel, Wilhelmsburg, Billbrook, und Hammerbrook). Eine Silbermöwenbrut wurde aber auch schon in Alsterdorf festgestellt. Die Verstärkung des Uhus schreitet fort: Anfang Juli hatte ein Vogel seinen Einstand in der City (Steinstraße) in einem Hinterhof gegenüber dem Finanzamt. Der Nachweis eines Paares des Mittelspechts an der Mellingburger Schleife könnte darauf hindeuten, dass diese Art sich entlang der Alster auch in die Stadt ausbreitet. An derselben Stelle bestand wieder, wie fast jedes Jahr, ein Neuntöter-Revier. Dieser „Südostzieher“ traf dieses Jahr, wie auch der Pirol, relativ spät bei uns ein. Der scheue Schwarzstorch wurde im Seemoorgebiet bei Wedel und in der Bilsbekniederung beobachtet. Anfang Juni erreichten mit südlichen Luftströmungen wieder Weißbart-Seeschwalben den Hambur-

ger Raum, 8 Ind. in der Wedeler Marsch und 2 Ind. in der Winsener Marsch. Völlig unerwartet wurde im Juli in einem Garten in Wedel ein Steinkauz entdeckt, eine Art, die im Berichtsgebiet schon als ausgestorben galt.

Im August überschneiden sich auslaufende Brutsaison und beginnender Wegzug. Hohl- und Ringeltaube wurden noch brütend angetroffen. Zuggeschehen zeigte sich derweil vor allem bei den Limikolen, Möwen, Seeschwalben sowie einigen Langstreckenziehern. Schwarzstörche zeigten sich zweimal paarweise ziehend in der Elbmarsch, während sich beim Weißstorch die ersten Zugansammlungen bildeten (18 Ind. Ochsenwerder). Der allmählich einsetzende Greifvogelzug deutete sich mit Einzelbeobachtungen von Fischadlern, Wespenbussarden und Rotmilanen an. Auf der Unterelbe wurden vom Schiff aus mehr als 9.000 Lachmöwen gezählt. Erfreulich

war wieder ein Zwergmöwen-Schlafplatz im Fährmannsander Watt mit bis zu 1.050 Ind.. Fichtenkreuzschnäbel wurden wie schon im Vormonat gesichtet, maximal 120 Ind. im Sachsenwald. An seltenen Durchzüglern wurden am 9. 8. eine Weißflügel-Seeschwalbe und am 13. 8. eine Lachseeschwalbe aus der Wedeler Marsch gemeldet. Am 26. und 27. 8. suchte ein Wendehals in einem Garten in Sasel auf dem Rasen und zwischen den Gehwegplatten nach Ameisen. Ein Artgenosse wurde übrigens in derselben Woche in der Reit gefangen und beringt.

Im September nähert sich der Herbstdurchzug seinem Höhepunkt. Etliche Sommervögel verabschieden sich nun klammheimlich bei Nacht und (erstem Herbst-) Nebel, aber auch die Ankunft erster Wintergäste ist zu erwarten. Einzelne Fischadler querten unser Gebiet Ende August/Anfang September, während ziehende Wespenbussarde in Trupps von 1-19 Ind. bis Monatsende gemeldet wurden. Inzwischen haben erste nordische Grünfinken, Erlenzeisige und Bergfinken (ab 18. 9.) das Berichtsgebiet erreicht. Bei den Nilgänsen hat der Rastbestand an der Hetlinger Schanze inzwischen auf 68 Ind. am 4. 9. zugenommen. Im Mühlenberger Loch zeigt traditionell die Brandgans wieder Maximalzahlen (1.200 Ind. am 18. 9.). Die systematische Unterelbezahl von der Krückaumündung bis zum Mühlenberger Loch ergab am 18. 9. ca. 12.000 Krickenten, 290 Pfeifenten und 80 Spießenten. In der Winsener Marsch wurden am 19. 9. 30 Silberreiher und 20 Rotmilane am 30. 8. gesehen. Bei Geesthacht wurden wiederum Mittelmeer-möwen (5 Ind.), Steppen- (4 Ind.) und Heringsmöwen (2 Ind.) nachgewiesen. Während der Trauerseeschwalbenzug nur mäßig in Erscheinung trat, fiel die Flusseeeschwalbe auf mit 300 Ind. am 5. 9. im Mühlenberger Loch.

ALEXANDER MITSCHKE/RONALD MULSOW

**H** Der Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg ist über Hans-Hermann Geißler, Tel. 040 / 604 94 05, info@Ornithologie-Hamburg.de, www.ornithologie-hamburg.de erreichbar.

ANZEIGE



**Bergstedter Markt 1 • D-22395 Hamburg**  
**Tel. 040 - 601 06 80**  
**Fax 040 - 601 06 88**  
**info@biotop-hamburg.de**

**www.biotop-hamburg.de**

**• Gartengestaltung • Teichbau • Naturspielplätze • Baumpflege •**

## Hohe Dynamik in Fledermauskästen

Insgesamt 100 Fledermauskästen betreut der NABU Hamburg in der Elbtalaue (s. NiH 1/09). Nachdem bei der diesjährigen ersten Frühjahrskontrolle im April noch fast die Hälfte aller Kästen von Hornissen „besetzt“ war, hatten im Herbst wieder die Fledermäuse die Oberhand.



Eine Gruppe Abendsegler in einem der Nistkästen in den Meetschower Moorkuhlen

„Insbesondere die Kästen in den Meetschower Moorkuhlen werden hervorragend angenommen“, freut sich Oliver Schuhmacher vom NABU Hamburg. „Hier konnten wir Mitte

August 38 Tiere nachweisen.“ Kotkrümel zeigen zudem, dass 80 Prozent aller Kästen mittlerweile angenommen worden sind. Neben Zwergfledermäusen, die am häufigsten anzu-



Im Frühjahr ein häufiges Bild – Hornisse im Fledermauskasten [Fotos: Oliver Schuhmacher]

treffen waren, waren auch acht Abendsegler und eine Wasserfledermaus vertreten. „Die hohe Dynamik in der Kastenbelegung ist vor allem mit den Quartiersansprüchen der Tiere zu erklären“, erklärt der Landschaftsökologe. „So werden im Sommer von den Weibchen die sogenannten Wochenstuben belegt, während die Männchen einzeln oder zu mehreren in Sommerquartiere einziehen.“ Einige Arten wechseln nicht nur auf dem Zug in die Winterquartiere nahezu täglich ihren Unterschlupf. Auch im Wahrenberger Polder scheinen die Kästen langsam Anklang zu finden. In 11 der 25 Kästen fand Schuhmacher Kotkrümel, die auf eine zeitweilige Nutzung der Kästen schließen lassen. Ihm gelang hier der Nachweis von sieben Zwerg- und einer Bartfledermaus. In den zwei Kastengebieten am Laascher See ist die Zahl der besetzten Kästen ebenfalls gestiegen – hier waren Zwerg- und Rauhaufledermäuse zuhause. BQ

## Hoffnung für Trockenrasen

Trockenrasen zählen zu den am stärksten gefährdeten Lebensräumen in Europa und sind besonders schutzbedürftig. In der Elbtalaue breitet sich auf den Trockenrasenflächen des NABU Hamburg aber das Landreitgras (*Calamagrostis epigejos*) aus und bedroht die natürliche Lebensgemeinschaft (sh. NiH 3/07). In einer von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderten Studie untersucht

der NABU zurzeit Pflegemaßnahmen zur Reduktion des Landreitgrases und deren Auswirkungen auf die für Trockenrasen typischen Pflanzen und Tiere. Erste Ergebnisse stellte der NABU Ende August auf einer Trockenrasentagung in Halle vor. „Nach zwei Jahren zeigt sich, dass sowohl das einmalige Umgraben zu Beginn der Projektlaufzeit als auch die mindestens zweifach durchgeführte Mahd zu einem



Der stark gefährdete Ährige Ehrenpreis (*Pseudolysimachion spicatum*) gehört zu den Arten, die von den Pflegemaßnahmen profitieren.

deutlichen Rückgang des Landreitgrases führen“, ist der Landschaftsökologe Oliver Schuhmacher zufrieden. „Die Pferchbeweidung und die einmalige Mahd haben allerdings bislang noch keinen solchen Effekt erzielen können.“ Im weiteren Verlauf der Studie würde sich zeigen, inwieweit sich die Maßnahmen auch positiv auf die Artenvielfalt und -zusammensetzung von Trockenrasen auswirken. OLIVER SCHUHMACHER

ANZEIGE



Das Tagungsposter mit den detaillierten Zwischenergebnissen gibt es unter [www.NABU-Hamburg.de](http://www.NABU-Hamburg.de), dort weiter unter >Projekte >Elbtalaue.

# Fischsterben im Wrechow: NABU sammelt Spenden für das „Hägewasser“

An einem Abend Anfang Juli rief mich unser Pächter in Brünkendorf ganz aufgeregt an und berichtete, dass auf dem „Hägewasser“ im Wrechow-Polder tote Fische schwimmen. Bei der Kontrolle am nächsten Morgen bot sich mir ein schrecklicher Anblick. Hunderte großer toter Fische trieben auf den offenen Wasserstellen und lagen tot zwischen den Krebschenbeständen. Was waren die Ursachen?

Die Natur hat in solchen Situationen so ihre eigenen Gesetze. Auf der einen Seite brach hier die gesamte Fischpopulation zusammen: Wir fanden Hechte bis 60 Zentimeter Länge, Schleien, Barsche, Rotfedern als Großfische und hunderter Kleinfische. Auf der anderen Seite war dort nun für Fischfresser der Tisch reichlich gedeckt. Es war kaum zu glauben, aber plötzlich hatten sich 15 Seeadler, acht Schwarz-, 12 Rotmilane und ca. 150 Lachmöwen eingefunden, die sich fleißig bedienten. Nach vier Tagen war dieses makabere Schauspiel beendet.

Eingetreten ist das Fischsterben vermutlich durch den geringen Wasserstand und die tagelangen hohen Temperaturen, die den Sauerstoffgehalt im Wasser unter die Überlebensgrenze fallen ließen. Hinzu kommt, dass der zuständige Deichverband im Frühjahr zu viel Wasser aus dem Polder laufen ließ. Erst nach mehrmaliger Intervention unsererseits hatte der Verband das Abflusssiel im Frühjahr geschlossen. Diese 30 cm weniger Wasser fehlten uns jetzt. Damit sich so etwas nicht wiederholt, führen wir jetzt Gespräche mit den Behörden und dem Deichverband.



Horst Wilkens (l.) und Manfred Reetz bergen die toten Fische aus dem Hägewasser.

Leider gehört das „Hägewasser“ noch nicht dem NABU, sondern der Forstverwaltung Sachsen-Anhalt. Diese erlaubte dem NABU nicht, vorhandenes Elbhochwasser aus dem Aland über das Siel in das „Hägewasser“ einfließen zu lassen. Mittlerweile hat die Forstverwaltung dem NABU gegenüber die Bereitschaft signalisiert, das „Hägewasser“ zu verkaufen. Das Gewässer hat eine Größe von ca. fünf Hektar und würde bei dem derzeitigen Verkehrswert bis zu 25.000,- Euro kosten. Um das „Hägewasser“ dauerhaft sichern zu können, bittet der NABU Sie nun um kleine Weihnachtsgeschenke: Bitte spenden Sie für das „Hägewasser“!

MANFRED REETZ

**M** Spenden für das Gewässer im Wrechow-Polder bitte auf das NABU-Konto 45003233 (BLZ 258 501 10), Sparkasse Uelzen Lüchow-Dannenberg. Verwendungszweck: Hägewasser. Vielen Dank im Voraus!

Fotos: Ulrike Strecker/www.naturalanza.com



Ein Trauerspiel: Dies ist nur ein Bruchteil der toten Fische aus dem Hägewasser.

## Turm fällt am Höhbeck

Seit dem 20. August hat sich das Landschaftsbild am Höhbeck in der Elbtalau verändert. An diesem Tag wurde der ehemalige Richtfunkmast „Gartow 1“ gesprengt. Vielen Naturfreunden der Elbtalau waren die beiden Türme auf dem Höhbeck wohlbekannt. Sie gehörten über die Jahre einfach zum Landschaftsbild dazu und stellten zudem eine gute Orientierung dar.

Der 324 Meter hohe Turm wurde 1963 zur Richtfunkübertragung nach Westberlin ge-

baut. Nach der Wiedervereinigung wurde er nach und nach zurückgebaut und diente zuletzt noch zur analogen Fernsehübertragung. Der höhere Turm „Gartow 2“, der seit 30 Jahren auf dem Höhbeck steht, wird uns dagegen wohl noch erhalten bleiben. Von hier wird weiter UKW gesendet. Und außerdem brütet hier regelmäßig der Wanderfalke in seinem Kasten. OLIVER SCHUHMACHER



[Maria Bonkwald]

ANZEIGEN

Drucken - Kopieren - Scannen - Faxen - Büromöbel  
 Dokumentenmanagement - Output-Analyse

**SHARP | LEXMARK | QESCO | brother | OKI | UTA**

Wir sind seit über 25 Jahren kompetentester Ansprechpartner für Planung, Beschaffung und Durchführung rund um Büro- und Arbeits-Ausstattung mit namhaften Herstellern zusammen.

**Ditinger Jakobowski Büro-Dialog-Systeme**  
Service- und Reparatur

Neus-Groß-Str. 52 • 20535 Hamburg  
 Tel.: 040 / 251 940 - 0 • Fax: 040 / 251 940 - 40  
 info@ditinger-jakobowski.de • www.ditinger-jakobowski.de

**Lindenhof und Lindenkrug**

Ingrid und Wolf Schmitke  
 Fährstr. 30 • 29478 Höhbeck  
 Tel. 0 58 46 - 15 05  
 Fax: 0 58 46 - 97 91 75

Unsere Häuser liegen im Biosphärenreservat Mittlere Elbe am Fuß des bewaldeten Höhbecks.

Lindenkrug	Lindenhof
im DZ 22 €	im DZ 27-29 €
im EZ 27 €	im EZ 34-37 €

Preise pro Person / ÜF

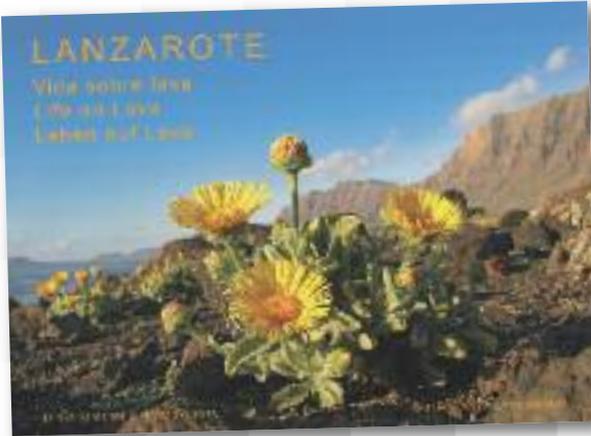
Ruhe und Erholung inmitten der vielfältigen Natur der Elbtalau

**Lindenkruh**  
 Gästehaus  
**Lindenhof**

PEVESTORF AN DER ELBE    www.lindenhofundkrug.de

Ulrike STRECKER & Horst WILKENS  
**Lanzarote: Leben auf Lava**

Bildband mit über 90 Farbfotos  
 Verlag Naturalanza Ulrike Strecker 2009,  
 120 S., € 25,-  
 Bezug: [www.naturalanza.com](http://www.naturalanza.com)  
 oder unter Tel.: 0162 / 4182226



Die beiden Autoren des Bildbandes arbeiten als Biologen an der Universität Hamburg, wo sie erkunden, wie und warum Arten entstehen. Die Erforschung blinder Tiefsee Krebsbe in den Jameos del Agua war 1975 erster Anlass zum Besuch der Vulkaninsel Lanzarote. Dieses auf den ersten Blick karg und abweisend wirkende Eiland wurde bald zur zweiten Heimat der beiden Forscher. Auf jahrelangen, unzähligen Exkursionen kreuz und quer über die Insel lernten sie bald die oft unscheinbare, bei näherem Hinsehen jedoch überaus faszinierende Tier- und Pflanzenwelt Lanzarotes kennen. Was sie auf diesen Wegen entdeckt haben, ist nun im vorliegenden Bildband wie ein Füllhorn vor dem Betrachter ausgebreitet. Schon das Titelfoto eines leuchtend gelborange blühenden Kanarischen Flohkrautes auf kargem Vulkangestein vermittelt den Eindruck: Die Wüste blüht. Öffnet man den Band in elegantem Querformat, wird man sofort

überwältigt von geradezu unwirklich schönen Farbfotos wie: Sanderlinge vor der Brandung, Rennvogel mit Küken, Bartflechte im Feigenbaum, Kuhreihher mit Ziegenherde, Turmfalke auf Dornbusch... Das sind keine Fotos, die man 'mal so eben im Urlaub knipst. Nein, wir sehen hier Bilder wie Gemälde, Situationen wie im Traum, Bewegungsabläufe wie inszeniert. Nur eine unendliche Geduld und Ausdauer zeitigen derartige Ergebnisse. Jedes ausgewählte Foto stammt aus einer Reihe unzähliger Aufnahmen und ist gerade das einzige Bild, welches in Frage kommt. Das perfekte Foto eben, auf dem alles stimmt. Dazu ein fantastisches, mit Lava schwarzem Balken abgesetztes Layout. Das ist weit mehr als der übliche Bildband über Lanzarote. Das ist eine Liebeserklärung an die Insel und ihre erstaunlich vielfältige Natur. Und von Konzeption und Gestaltung her einfach ein Kunstwerk. Kein Wunder daher, dass diese Fotos im Dezember 2009 auf einer Sonderausstellung in Tegui zu sehen sind.

WERNER PLINZ

Josef H. REICHHOLF  
**Rabenschwarze Intelligenz –  
 Was wir von Krähen lernen können**

Herbig Verlag, 256 Seiten, € 19,95  
 ISBN: 978-3-7766-2600-1

Kurzweilig, bislang amüsant berichtet Reichholf aus seinen fünfzig Jahren Erfahrung mit Rabenvögeln. Dabei beleuchtet er viele Aspekte der Ökologie und des Verhaltens von Corviden, so der wissenschaftliche Name. Der Autor grenzt sie untereinander ab – lokal sowie global – und zeigt ihren Platz innerhalb der Gesamtheit der Vögel. Weiterhin erklärt er die Schwierigkeiten bei der Einschätzung von



Intelligenz im Tierreich und die Probleme der Wiederholbarkeit wissenschaftlicher Versuche. Das Wechselspiel von versuchter Bestandsregulierung und den Bruterfolgen bei Krähen- und anderen Singvögeln sowie den Populationen von Niederwild ist ebenso Thema wie die Attraktivität einzelner Lebensräume für Kolkrahen, Raben-, Nebel-, Saatkrahen, Dohlen, Elstern und Eichelhähern. Ohne Schlussfolgerungen zu ziehen, schildert Josef Reichholf die weltweit bei Corviden zu beobachtenden, auf Intelligenz hindeutenden Verhaltensweisen und gibt so dem Leser alle Informationen an die Hand, um sich selbst ein deutliches Bild zu machen. Schließlich wirft er noch einen Blick auf die Darstellung von Raben in Literatur und Mythologie. Resümee: Eine umfassende Übersicht über den aktuellen Stand der Corvidenforschung, wissenschaftlich fundiert und doch leicht verständlich erzählt; ein Lesevergnügen für alle Freunde der Rabenvogel und geeignet, bei jedem Leser viel Sympathie für Rabe, Krähe und Elster zu wecken.

OLE WILK

ANZEIGE

**Natur-Erlebnis-Wochenenden  
 am Leuchtturm Westerhever**

- Faszinierende Zugvögel und ihre Rastgebiete im Wattenmeer kennen lernen
- Fahrradtouren zu interessanten See- und Wiesenvogelbrutgebieten
- Foto-, Mal- und "Land-Art"-Kurse im Weltnaturerbegebiet

Entdecken Sie auf ganz individuelle Weise das Wattenmeer am Nationalpark-Seminarhaus am Leuchtturm.



Programm auf [www.schutzstation-wattenmeer.de](http://www.schutzstation-wattenmeer.de) oder bei  
**Schutzstation Wattenmeer**  
 Hafenstr. 3, 25813 Husum Tel. 04841-688552  
 info@schutzstation-wattenmeer.de Fax 04841-688539

**Full Service im Bereich der Printmedien**

- Offsetdruck
- Buchdruck
- Andruck-Service
- Verarbeitung
- Buchbinderische Weiterverarbeitung
- Veredelung
- Lettershop
- Lagerhaltung
- Versand

Ihre Privat- und Geschäftsdrucksachen,  
 Ihre Werbung

...und *Naturschutz in Hamburg*



**MAXSIEMEN KG**  
 DRUCKEREI UND VERLAG

Rahlstedter Straße 169 · 22143 Hamburg  
 Tel. (040) 675 621-0 · Telefax (040) 675 621-15  
 info@siemendruck.de · [www.siemendruck.de](http://www.siemendruck.de)

# Die neue Referenzklasse von Carl Zeiss Victory PhotoScope 85T\* FL



reddot design award  
winner 2009

**NEUHEIT**

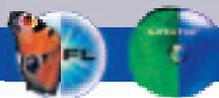


*Einzigartige Momente gestochen scharf  
beobachten und festhalten.*

## **Augenblicke festhalten**

Das neue Victory PhotoScope 85T\* FL ist das weltweit einzige Spektiv mit Zoomobjektiv und vollständig integrierter Digitalkamera, das gleichzeitiges Beobachten und Fotografieren erlaubt. Dank seiner leistungsfähigen Beobachtungsoptik bietet es nie dagewesene Seherlebnisse, die einfach per Tastendruck aufgenommen werden können. Das überragende Sehfeld ermöglicht das Beobachten im Kinoformat.

Weitere Informationen auf [www.zeiss.de/photoscope](http://www.zeiss.de/photoscope)



**Beobachten und Fotografieren**



We make it visible.



# IHRE PRÄMIE für tolle Erlebnisse in der Natur!

Werben Sie ein Mitglied für den NABU Hamburg!  
 Jedes neue Mitglied ist eine Stimme für die Natur mehr!  
 Als Dankeschön für Ihre erfolgreiche Vermittlung eines neuen Einzelmitgliedes erhalten Sie einen Gutschein von Globetrotter Ausrüstung im Wert von 10 €, für die Werbung einer Familienmitgliedschaft im Wert von 20 €\*! Der Gutschein gilt beim Einkauf wie Bargeld.  
 Damit sichern Sie sich Ihr persönliches Naturerlebnis!

\* Die Prämien werden nicht aus Mitgliedsbeiträgen finanziert, sondern von der Firma Globetrotter Ausrüstung gestiftet!

SUMPFOHREULE - FOTO: WILLI ROLFES

## UNSER DANKESCHÖN für Ihre Vermittlung!

Kaufen Sie mit dem Gutschein aus über 25.000 Artikeln des Globetrotter-Sortiments günstiger ein, zum Beispiel:

Hanwag  
Grünten Men  
189,95 €



Meru  
Seatbag  
49,95 €



Walkstool  
Comfort 55  
74,95 €



10 € GUTSCHEIN



20 € GUTSCHEIN



Träume leben.

**Globetrotter.de**  
Ausrüstung

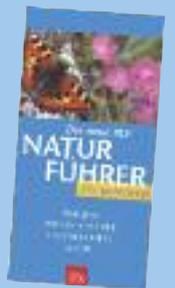
## Ja, ich möchte der Natur helfen und Mitglied werden

im Naturschutzbund Deutschland (NABU), Landesverband Hamburg e.V.

- als Einzelperson (48,- Euro Jahresbeitrag)
- als Familie (55,- Euro Jahresbeitrag)
- als Unternehmen (600,- Euro Jahresbeitrag)

Zusätzlich spende ich  
jährlich einen Betrag  
von €

**Jedes Neumitglied  
erhält kostenlos  
den neuen BLV  
„Naturführer“**



Name, Vorname

Straße, Nummer

Postleitzahl, Ort

Geburtsdatum  Beruf

Telefon  E-Mail

Datum, Unterschrift

„Mitglieder werben Mitglieder“: Ein NABU-Mitglied hat Sie geworben? Dann bitte hier den Namen angeben.

**Bei Familienmitgliedschaften**  
bitte hier die Angehörigen eintragen  
(Name, Vorname, Geburtsdatum):

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag vom Konto

BLZ, Kontonummer

Name der Bank

Kontoinhaber  abgebucht wird.

Datum, Unterschrift